Ein Stück Schwäbische Alb!

FERIENLAND HOHENZOLLERN

Tourenbuch
Hohenzollernweg

www.ferienland-hohenzollern.de

Einleitung

Herzlich willkommen im Ferienland Hohenzollern

Das Haus Hohenzollern gehört zu den ältesten und bedeutendsten schwäbischen Hochadelsgeschlechtern. Erstmals erwähnt wurde der Name im Jahre 1061. Nach dem Zweiten Weltkrieg gehörte Hohenzollern zunächst als französisch besetztes Gebiet zum Land Württemberg-Hohenzollern, bis es 1952 in dem neu geschaffenen Bundesland Baden-Württemberg aufging.
Bis heute ist die Burg Hohenzollern der Stammsitz der preußisch-brandenburgischen sowie der fürstlich-katholischen Linie des Hauses Hohenzollern. Das Schloss Sigmaringen ist noch immer der Verwaltungssitz der Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen.
Das Ferienland Hohenzollern umfasst die heutigen Landkreise Zollernalb und Sigmaringen, aber auch Teile des Landkreises Rottweil gehören dazu. Die Mischung aus kulturellem und landschaftlichem Reichtum macht die traditionsreiche Region zu einem spannenden Wanderrevier. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten und Kunstschätze, romantische alte Städtchen und interessante Museen begleiten vom Oberlauf des Neckars über die Schwäbische Alb und Oberschwaben bis nahe an den Bodensee die Reise auf dem Hohenzollernweg.

Herrlich vielseitige Landschaften prägen das Bild der hohenzollerischen Lande. Das reizvolle Neckartal, die hohen Berge der Zollernalb mit dem schroffen Albtrauf und den lieblichen Albhochflächen, die sattgrünen Albtäler von Lauchert und Schmeie, das romantische Felsental des Donaudurchbruchs oder die sanften Moränenhügel Oberschwabens bieten Abwechslung pur.
Am schönsten erobern Sie das Ferienland Hohenzollern auf Schusters Rappen. Im Vorbeiwandern können Sie hier Geschichte aus allen Epochen erleben. Auf der Ruine Hornstein oder auf der Klosterstadtbaustelle

Campus Galli beispielsweise das Leben im Mittelalter, im Heimatmuseum Bisingen „Mut zur Erinnerung – Mut zur Verantwortung" oder im Atomkeller-Museum Haigerloch die Schrecken des „Dritten Reiches", die alten Römer im Römischen Freilichtmuseum Hechingen-Stein. Im Hohenzollerischen Landesmuseum in Hechingen können Sie über 100.000 Jahre Menschheitsgeschichte Revue passieren lassen.
Am glanzvollsten aber zeigt sich Ihnen Geschichte im Ferienland in den verschiedenen Burgen und Schlössern. Allen voran natürlich die beeindruckende Burg Hohenzollern, eine der meist besuchten Burgen Europas sowie das prunkvolle Schloss Sigmaringen mit der größten Waffensammlung Europas. Beide können ganzjährig täglich besichtigt werden.

Aber beispielsweise auch das Wasserschloss Glatt, das Kloster Beuron, das Kloster Kirchberg, die Salmendiger Kapelle oder die Schlosskirche Haigerloch haben Ihnen viel aus früheren Zeiten zu erzählen.
Start- und Endpunkt der rund 226 km langen Wanderung auf den Spuren deutscher Kaiser und Könige ist das Wasserschloss Glatt. Von dort aus verläuft der Hohenzollernweg in elf Etappen und auf vier Alternativrouten. Jede Etappe umfasst dabei durchschnittlich 20 Kilometer.
Dieses Tourenbuch stellt Ihnen jede einzelne Etappe ausführlich und anschaulich mit einer Übersichtskarte, einem Höhenmeterprofil und einer detaillierten Wegbeschreibung vor.
Die GPS-Daten können zusätzlich über www.ferienland-hohenzollern.de heruntergeladen werden.

Aber nun genug der Worte, jetzt können Taten folgen.
Wanderschuhe an, Tourenbuch in die Tasche und los geht's
– auf Kaisers Spuren.

Das Ferienland Hohenzollern freut sich auf Ihren Besuch!

Inhalt

Einleitung....2

Übersichtskarte....6

Etappen....8
1 Von Sulz-Glatt nach Haigerloch....8
2 Von Haigerloch nach Hechingen....12
3 Von Hechingen nach Burladingen....16
4 Von Burladingen nach Gammertingen.... 20
5 Von Gammertingen nach Sigmaringen....24
6 Von Sigmaringen nach Thiergarten....28
7 Von Thiergarten nach Beuron....32
8 Von Beuron nach Meßstetten....36
9 Von Meßstetten nach Schömberg....40
10 Von Schömberg nach Rosenfeld....44
11 Von Rosenfeld nach Sulz-Glatt....48

Alternativroute....52
A1 Von Sigmaringen nach Frohnstetten....52
A2 Von Frohnstetten nach Albstadt-Ebingen....56
A3 Von Albstadt-Ebingen nach Balingen....60
A4 Von Balingen nach Rosenfeld....64

Impressum....68

Legende

Tourenbeschreibung

- Startpunkt
- 5 Tourpunkt
- Tourverlauf
- Alternativroute

Straßen und Wege

- 7 Autobahn mit Nummer
- B309 Bundesstraße mit Nummer
- Landesstraße
- Kreisstraße
- Gemeindestraße
- Hauptwirtschaftsweg

Eisenbahn

- Bahnhof

Touristische Informationen

- Berg/Gipfelkreuz
- Fels
- Höhle
- Kirche
- Kapelle
- Friedhof
- Schloss/Burg
- Kloster
- Denkmal
- Ruine
- Turm

Topografie

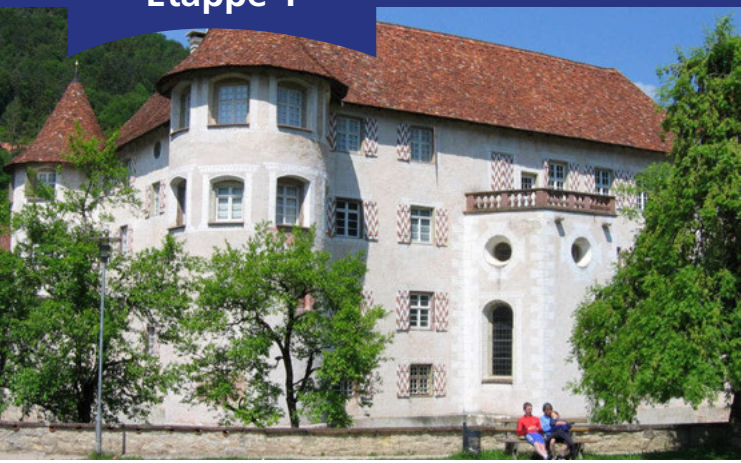
- Wald, Forst/Park
- 900 Höhenlinien
- Fluss/Bachlauf
- Schutzgebiet

Markierungszeichen

Übersichtskarte

Steinlach
Nehren
B312
Lichtenstein
Ofterdingen
B27
Rossberg
869
Mössingen
Bolberg
881
Bodelshausen
Farrenberg
820
Sonnenbühl
Dreifürstenstein
854
Reutlinger Alb
Stein
B313
Kornbühl
886
Hechingen
Starzel
Reichenbach
B32
Zoller
Jungingen
Burg
850
Killer
Trochtelfingen
Hohenzollern
Reichberg
956
Etappe 3
Oberer Berg
903
Burladingen
B313
Riedersberg
Etappe 4
Neubann
811
Burg
975
932
Gammer-
tingen
B32
Neufra
Bitz
Heersberg
964
Albstadt
Etappe 5
Hettingen
B463
Hornstein
Etappe A2
Schmiecha
Veringen-
stadt
946
Winterlingen
988
Meßstetten
Straßberg
B32
Frohnstetten
Scheinenberg
778
Etappe 8
Stetten am
kalten Markt
Etappe A1
B463
Bingen
Schwenningen
Schmiecha
Thiergarten
Sigmaringen
Etappe 6
Donau
B32
Irndorf
Inzigkofen
Donau
Sigmaringendorf
Etappe 7
Beuron
B313
Leibertingen
Fridingen
an der
Donau
Buchheim
Krauchenwies
Aach
B311

Etappe 1



Von Sulz-Glatt nach Haigerloch

Die erste Etappe des Hohenzollernweges führt auf knapp 19 km vom Wasserschloss in Glatt über schöne Wald- und Wanderwege nach Haigerloch. Sehenswürdigkeiten wie das frühere Kloster Kirchberg und die mittelalterliche Altstadt von Haigerloch geben der Etappe einen kulturellen Hintergrund.

Wir starten am **Wasserschloss** ❶ in Sulz-Glatt. Inmitten der beeindruckenden historischen Kulisse lohnt sich gleich zu Beginn ein Besuch der verschiedenen Museen und des Schlosscafés. Durch den Schlossgarten und Minigolfplatz nehmen wir vor der Brücke den schmalen Fußweg, laufen die Straße hoch, am Kinderspielplatz vorbei in Richtung Fischingen. Entlang der Glatt und des Neckars folgen wir für die nächsten 5 km einem idyllischen Radweg durch den Wald. Auf halbem Weg bietet sich ein kleiner Abstecher zu einer der ältesten erhaltenen

Info			
Länge	18,8 km	Anfahrt	Von Stuttgart oder Singen auf der A81 bis zur Abfahrt Empfingen. Von dort über die B14 bis zur Abfahrt Sulz am Neckar-Glatt.
Dauer	5:15 h	Tipp	Eine leckere Schwarzwälder Kirschtorte im Schlosscafé am Wasserschloss in Glatt probieren.
Höhenmeter	622		
Schwierigkeit	mittel		

Holzbrücken im süddeutschen Raum, der Pfahljochbrücke aus dem Jahr 1257 an. Nach einiger Zeit treffen wir zu unserer Linken auf Bahngleise, denen wir auf einem Schotterweg bis zum Ortseingang von Fischingen folgen. Über die Alte Glatter Straße gehen wir bergab über eine Bahnbrücke und überqueren sowohl die B14 als auch den Neckar. Vorbei am Rathaus biegen wir nach rechts in die Schlossstraße ein. Neben einigen schönen Fachwerkhäusern finden wir hier auch den gut beschilderten Aufgang zur Burgruine Wehrstein – ein Abstecher von ca. 20 Minuten, der sich lohnt.

Auf der Schlossstraße halten wir uns an der Gabelung rechts und bleiben auf der für Anlieger freigegebenen Straße. Kurz vor dem Ortsausgang von Fischingen wechseln wir rechter Hand auf einen schmalen Waldweg bergab und erreichen über einige Stufen die Kreisstraße (K5502) in Richtung Mühlheim. Wir bleiben parallel zur Straße, bis wir kurz vor dem Parkplatz die Straßenseite wechseln und über eine kleine Brücke gehen. Auf dem Schotterweg wandern wir vorbei am Fußballplatz bis nach Mühlheim. Wir passieren das Autohaus zu unserer Linken und laufen immer geradeaus ins Dorf. Am Feuerwehrhaus treffen wir wieder auf Felder. Kurz nach der großen Autobahnbrücke gehen wir links über einen kleinen Bach nach Renfrizhausen. Wir folgen der Beschilderung geradeaus zur Kronenstraße, um kurz vor dem Ortsausgang an der Bushaltestelle links in die Bühlstraße abzubiegen. Durch ein Wohngebiet kommen wir zum Waldrand.

Stetig bergauf geht es hier auf einem Wiesen- und Schotterweg, dem wir über drei Abzweigungen hinweg immer weiter folgen. Erst bei der vierten Weggabelung biegen wir links tief in den Wald ein. Steil bergauf führt uns der Weg zum **Aussichtspunkt Wandbühl** 2, von wo aus wir einen schönen Blick auf die Burg Hohenzollern und das **Kloster Kirchberg** 3 genießen. Wir folgen dem Schotterweg bis kurz vor das Eingangstor des Klosters, welches 1237 von Graf Burckhard III von Hohenberg gegründet wurde. In den 70er Jahren brannte es im Kloster, woraufhin es in den Jahren 1979 bis 1989 komplett restau-

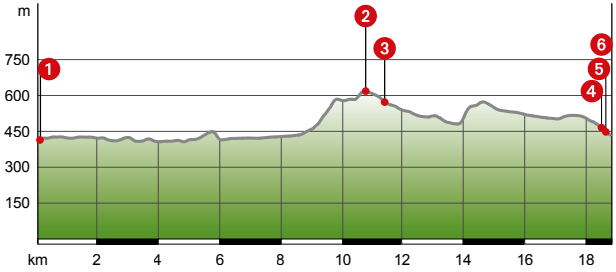
Kloster Kirchberg

Etappe 1

Blick auf Haigerloch

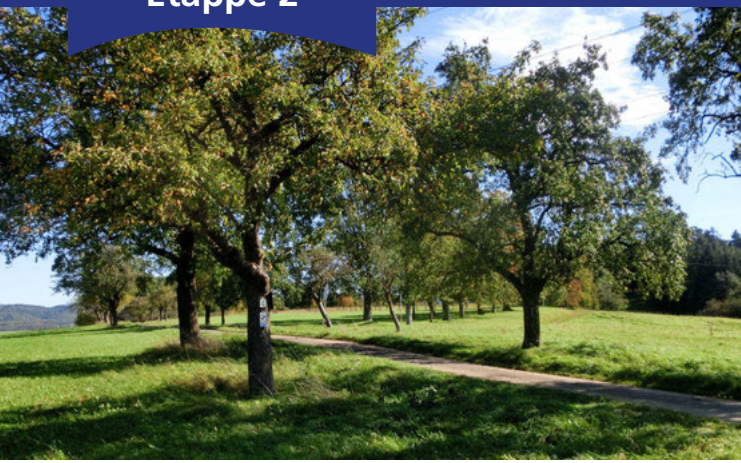
riert wurde. Hier lohnt es sich, das traditionsreiche Haus genauer zu besichtigen und sich in der Klosterschenke zu stärken.

Wir wandern schließlich rechts auf einer Straße am Kloster vorbei und nehmen am Weiher die erste Abzweigung links. Jetzt steht uns ein schönes Stück Wanderweg durch den Wald bevor. An insgesamt sechs Weihern und einigen Jagdhochständen vorbei biegen wir bei der ersten Gabelung rechts in einen Waldpfad ein. Später folgen wir entlang der sonnigen Weinberghalde der Beschilderung in Richtung Weildorf.



Um unser Tagesziel, die Altstadt von Haigerloch, zu erreichen, nutzen wir an der Bundesstraße die Unterführung und gehen am Wegkreuz geradeaus. Am Ortsrand von Weildorf biegen wir von der Balinger Straße rechts in den Kastanienweg ein. Wir passieren den Sportplatz und queren die K7177. Die Hohenzollernbeschilderung führt uns durch das Wohngebiet bis nach Haigerloch. In der ältesten Stadt des Zollernalbkreises treffen wir auf einige historische Highlights wie den **Römerturm** 4, den **jüdischen Friedhof** 5, den Kapffelsen und das **Schloss** 6.

Etappe 2



Von Haigerloch nach Hechingen

Auf der zweiten Etappe des Hohenzollernweges erleben wir mit Haigerloch die älteste Stadt des Zollernalbkreises. Das herrschaftliche Schloss Haigerloch aus dem 17. Jahrhundert thront hoch über der Stadt und bietet schöne Ausblicke, bevor wir durch dichte Wälder zum Stauffenbergdenkmal und am Jagdschloss Lindich vorbei kommen. Über weite Hochebenen geht es weiter bis zum römischen Freilichtmuseum in Hechingen-Stein.

Wir starten in der historischen Stadt Haigerloch. Von unserem Startpunkt in der Hechinger Straße wandern wir über Pflastersteine am Atomkellermuseum vorbei heraus aus dem Eyachtal und bergauf in Richtung **Schloss Haigerloch** 1. Wir durchqueren den Schlosshof bis wir im Wald sind und folgen dann der Beschilderung zum **Kapf-**

Info			
Länge	19,4 km	Anfahrt	A81 bis zur Abfahrt Empfingen, hier auf die B463 in Richtung Haigerloch. Alternativ auf der B27 bis zur Abfahrt Haigerloch.
Dauer	5:45 h	Tipp	Staunen über die menschengroßen Kunstfiguren der Textilkünstlerin Alraune in ihrem Privatmuseum im Gasthof Schwanen.
Höhenmeter	498		
Schwierigkeit	mittel		

felsen ❷. Hier genießen wir einen einmaligen Ausblick. Leicht bergab geht es durch den Wald, bis wir wieder auf die Hechinger Straße treffen, diesmal bereits außerhalb der Stadt. Wir gehen ein Stück zurück in Richtung Haigerloch und biegen dann links in einen Waldpfad in Richtung Stetten. Wir folgen dem Weg, bis wir auf Schotter treffen und zwischen Feldern nach Stetten kommen.

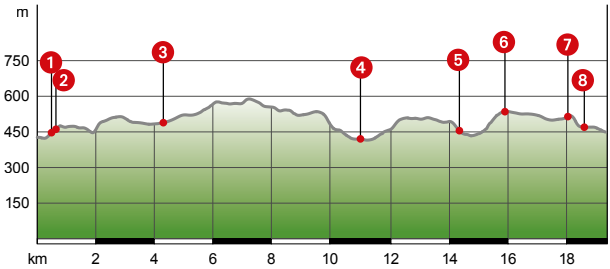
Bergab durch ein Wohngebiet und am Friedhof vorbei gehen wir bis zur Stettener Straße. An der Kreuzung queren wir die Straße Netterbühl, die uns durch ein weiteres Wohngebiet und später entlang der Bahngleise führt, bis wir die Stadt wieder verlassen. Auf Höhe des **Weißen Kreuzes** ❸ überqueren wir rechts einen unbeschrankten Bahnübergang und kommen in ein Waldwandergebiet. Nach einigen hundert Metern biegen wir im Wald links ab auf einen Forstweg und folgen der Hohenzollernbeschilderung in Richtung Rangendingen. Leicht bergauf wandern wir über die Anhöhe Schwarze Wäld. Einige hundert Meter nach der ersten Kreuzung halten wir uns links auf einem Waldpfad, bis wir wieder auf einen Forstweg treffen. Nach einiger Zeit biegen wir leicht rechts auf einen Wald- und Wiesenweg ab, der uns nach Rangendingen führt. Sobald wir den Wald verlassen, finden wir zu unserer Rechten Apfelbäume und genießen von einer gemütlichen Sitzbank zwischen den Bäumen einen ersten weiten Ausblick über die Gemeinde Rangendingen.

Um zum Waldstück auf der anderen Seite des Ortes zu kommen, welches uns zu unserem Etappenziel nach Hechingen-Stein führt, folgen wir der Beschilderung. Zunächst gehen wir entlang der Eichenstraße und der Heimgartenstraße. Vorbei am **Heimatmuseum** ❹ (s'Mahles Haus) biegen wir in die Oberdorfstraße ein, bis wir uns in der Gros-

Schloss Lindich

selfinger Straße an der Gabelung links halten und bergauf in ein Waldstück gehen. Auf dem Weilenbergweg wandern wir zunächst auf Schotter und nach einigen hundert Metern auf Waldboden durch dicht bewaldetes Gebiet bis zum Weiler Berg. Teilweise durch den Wald und teilweise auf Forstwegen kommen wir von hier zum Stauffenberger Hof. Kurz vor dem Stauffenberger Hof lohnt sich ein kleiner Abstecher nach rechts zum **Stauffenberg Denkmal** 5. Weiter geht es über eine kleine Brücke. Wir bleiben zunächst auf Asphalt, bis wir links in den Wald einbiegen und steil bergauf über einen Wurzelpfad zum **Jagdschloss Lindich** 6 wandern, heute ein Restaurant mit italienischer Küche. Auf dem idyllischen Hochplateau verläuft der Hohenzollernweg zunächst auf der Straße in Richtung Hechingen, bis wir kurz vor der Apfelbaumallee links auf einen Wiesenweg entlang des Waldrandes wechseln. Wir gehen vorbei an einem Jagd-

Das Heimatmuseum „s'Mahles Haus"



hochstand und kommen an eine **Schutzhütte mit gemütlichem Grillplatz** 7. Von hier ist es nicht mehr weit, bis wir zunächst über einen steilen und schmalen Schotterweg und später auf einem Forstwirtschaftsweg nach Hechingen-Stein gelangen. Hier kommen wir an der Bildäckerstraße an, queren die Bahngleise und sind im Zentrum von Hechingen-Stein angelangt.

Um zum **Römischen Freilichtmuseum** 8 zu gelangen, gehen wir am Ende der Straße „Im Gaien" links und überqueren den Fluss. Vorbei am Gasthof Lamm geht es links in die Römerstraße, der wir durch die Unterführung bis zum Freilichtmuseum folgen.

Etappe 3

Von Hechingen nach Burladingen

Der Namensgeber dieses Rundwanderweges – die Burg Hohenzollern – ist sicherlich eines der Highlights dieser Etappe. Das Wahrzeichen der Region ragt imposant auf einem einsam stehenden Berg nahe der historischen Residenzstadt Hechingen empor. Die Etappe führt uns nur zu Beginn durch urbanes Gelände. Ab Hechingen geht es auf einem gut ausgebauten Wanderwegenetz durch Wälder und vorbei an vielen beeindruckenden Aussichtspunkten bis nach Burladingen-Killer.

Wir starten diese Etappe in der Mühläckerstraße in Hechingen-Stein. Kurz vor der Brücke biegen wir rechts ab in einen Rad- und Wanderweg, der auf der Ebene entlang der Starzel Richtung Hechingen führt. Nach der Bahnunterführung bleiben wir auf dem asphaltieren Weg, der uns nach Hechingen bringt. Wir folgen der Haigerlocher Straße. Vorbei am

Info

Länge	21,7 km
Dauer	6:45 h
Höhenmeter	792
Schwierigkeit	mittel

Anfahrt	A81 bis zur Abfahrt Empfingen, hier auf die B463 in Richtung Hechingen. Alternativ auf der B27 bis zur Abfahrt Hechingen.
Tipp	Aussicht vom Zeller Horn, Besuch des Peitschenmuseums in der Hofstättstraße in Burladingen-Killer.

Fußballplatz geht es kurz vor der Brücke links in die schmalen Straßen der Altstadt von Hechingen. Es lohnt ein kleiner Abstecher in das **Hohenzollerische Landesmuseum** 1, in dem die beeindruckende Geschichte der Hohenzollern originalgetreu aufgezeigt wird. Vorbei am Rathaus und der imposanten St. Jakobus Kirche kommen wir zum Obertorplatz. Wir folgen der Hohenzollernbeschilderung mit Blick in Richtung Burg Hohenzollern. Auf der Heiligenkreuzstraße gehen wir immer geradeaus, bis wir das Ortsschild passiert haben. Durch die Unterführung der Bundesstraße 27 gehen wir mit Blick in Richtung Burg bis zum Friedhof. Hier halten wir uns rechts und folgen der Straße, die einen kleinen Bogen macht, bis wir rechts in einen unauffälligen Wirtschaftsweg aus Schotter zur Burg Hohenzollern einbiegen. Wir gehen am Gebäude der Bodenseewasserversorgung vorbei und bleiben auf dem Weg, bis wir den Waldrand erreichen. Hier folgen wir der Beschilderung, die uns zunächst weiter auf Schotter und später auf Waldwegen zum unteren Parkplatz der **Burg Hohenzollern** 2 geleitet. Hinter dem Besucherparkplatz zweigt ein kleiner Waldweg nach links ab, der uns parallel zur Zufahrtsstraße über einige Treppen zur Burg führt. Hier oben lohnt sich ein Besuch der historischen Anlage. Zur Rast laden das Café Restaurant Burg Hohenzollern oder der Biergarten im Innenhof der Burg ein.

Wir folgen der Straße und steigen über Serpentinen ab, bis uns die Beschilderung nach der zweiten Kurve links auf einem kleinen Pfad in den Wald führt. Diesem folgen wir bergab in den Sattel. Hier queren wir zwei Wirtschaftswege, beim dritten Weg gehen wir zunächst links, um nach ca. 200 m bei der Gabelung wieder rechts in den Wald auf einen Schotterpfad abzubiegen. Diesem folgen wir vorbei an der Wallfahrtskirche Maria Zell, zu der sich ein kleiner Abstecher lohnt. Bei der nächsten Wegkreuzung halten wir uns rechts, gehen an der Skihütte vorbei und steigen über Waldpfade und einige Stufen stetig bergauf in Richtung **Zeller Horn** 3. Vorbei an einer Schutzhütte kommen wir schließlich zum Aussichtspunkt Zeller Horn. Auf einem gut beschilderten und ausgebauten Wanderwegenetz aus Waldwirtschafts-, Schotter- und Waldwegen folgen wir der Hohenzollernbeschilderung über ein Hochplateau. Vorbei an einigen Grill- und Rastplätzen sowie an mehreren Aussichtspunkten

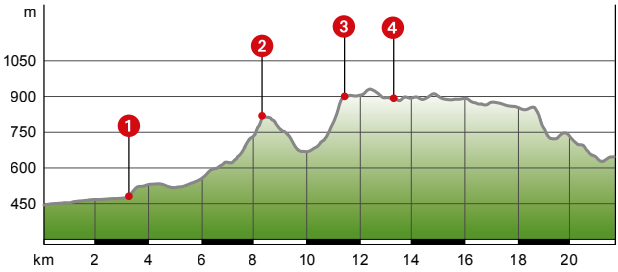
Blick vom Zeller Horn

Etappe 3

Hohenzollerisches Landesmuseum

finden wir mit einem Abstecher von 500 m in diesem ebenen Gelände auch die Möglichkeit zur Einkehr ins bewirtschaftete Nägelehaus. Von hier aus gibt es auch Busverbindungen nach Hechingen und nach Burladingen.

Nachdem wir den **Hangenden Stein** 4 passiert haben, folgen wir dem Schotterweg zunächst durch den Wald, bis wir zu einer Lichtung kommen. An einem unscheinbaren Wiesenweg biegen wir links ab und wandern auf Wald- und Wurzelpfaden durch den Wald in Richtung Hoher Berg. Nachdem wir diesen Aussichtspunkt hinter uns gelassen haben, geht es auf Schotterwegen bergab in Richtung Burladingen-Killer. Bei der zweiten Abzweigung halten wir uns links und folgen der Beschilderung in den Hauweg. Bei einer Bank kommen wir zur nächsten Gabelung, bei der wir uns rechts halten und dem Reuteweg bis ins Dorf folgen. Bei einer alten Fabrik geht der Schotter in Asphalt über. Wir wandern auf der Straße bergab und überqueren diese an der



Ampel. Nach der Ampel befinden wir uns auf der Kirchweiler Straße, überqueren den Bahnübergang und halten uns stetig bergauf. Bei der Kirche biegen wir links in die Unterdorfstraße, unser Tagesziel, ein. In Killer lohnt ein Besuch im Deutschen Peitschenmuseum.

Etappe 4

Von Burladingen nach Gammertingen

An unserem Startpunkt in Burladingen-Killer bekommen wir gleich einen ersten Eindruck von den beeindruckenden Waldpassagen, die auf dieser Etappe vor uns liegen. Vorbei an vielen alten Ruinen und Burgen führt uns die Wanderung zurück in die Zeit des Mittelalters. Auf teilweise leicht ansteigenden Wegen folgen wir dem Hohenzollernweg entlang der Lebensader aller Täler – dem Wasser – bis in die historische Altstadt Gammertingens.

Wir starten die vierte Etappe in Killer. Vorbei an der Kirche bleiben wir auf der Unterdorfstraße bis zur Gabelung in die Breitholzstraße. Hier geht es leicht bergauf bis zu einem Schotterweg, der uns auf den Killerberg führt. Über Feldwege, durch den Wald und über Landstraßen wandern wir über die Anhöhe des Killerbergs bis zum Ortseingang Rin-

Info

Länge	20,6 km
Dauer	6:00 h
Höhenmeter	453
Schwierigkeit	mittel

Anfahrt	B27 bis zur Abfahrt Hechingen, dann auf die B32 in Richtung Burladingen-Killer.
Tipp	Die Aussicht über Burladingen von der Ruine Hochwacht und die historische Stadt Gammertingen.

gingen. Am Ende der alten Killerstraße halten wir uns rechts und biegen in die Helschlochstraße ein. Dieser folgen wir bis zur Einmündung in die Bachstraße. Hier halten wir uns rechts und gehen leicht bergauf. Am Ende der Bachstraße treffen wir auf die Straße, welche nach Burladingen führt.

Wir queren die Straße, um auf der anderen Seite nach einem kleinen Anstieg zur **Ruine Hohenringingen** 1 zu gelangen, die nicht nur aufgrund des schönen Ausblicks einen Besuch wert ist. Wir bleiben auf dem Radweg parallel zur Straße bis zum Wanderparkplatz. Hier wandern wir auf dem rechten Schotterweg, der uns in 4,5 km bis nach Burladingen führt, stetig bergauf. Bei der ersten Kehre halten wir uns rechts auf einen Forstwirtschaftsweg in Richtung **Ruine Ringelstein** 2. Kurz nach der Ruine biegen wir links in einen Waldweg ein und laufen teilweise auf Feldern, teilweise am Waldrand auf Waldwirtschafts- und Wiesenwegen. Danach geht es durch den Wald bis zur Ruine Hochwacht. Vorbei an einer **Höhle über Burladingen** 3 gehen wir auf einem Wurzelpfad steil bergab bis zur Straße nach Burladingen.

Nun sind wir im Fehlatal angelangt. Wir folgen der Straße Kreuzfelsen nach links bis zur Kehre. Hier nehmen wir die zweite Straße Hohe Wacht, die uns bis zur Stettner Straße leitet, wo wir uns rechts halten. Wir überqueren die Bahngleise und die Bundesstraße bis zum Mühlweg, wo wir links abbiegen. Feldwege führen uns von hier in Richtung Gauselfingen. An der Gabelung halten wir uns links am Wald entlang, bis wir am Wanderparkplatz den Ortseingang nach Gauselfingen passieren. In Gauselfingen treffen wir wieder auf die Markierung gelbes Dreieck. Wir überqueren die Fehla und die B32, gehen kurz die Haslebergstraße entlang und dann rechts am Zinken die Treppen hinauf. Oberhalb der neuen Kirche kommen wir auf ei-

Ruine Hohenringingen

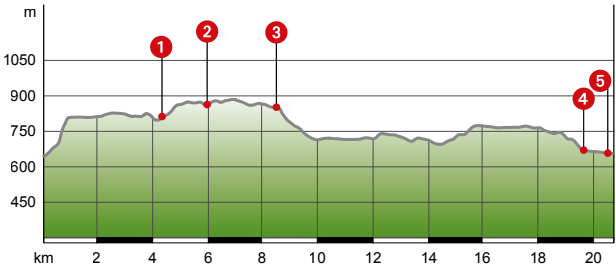
Etappe 4

Die Freizeitanlage an der Lauchert bietet Planschvergnügen

nem Teerweg zur Albhochfläche. Auf der Höhe wenden wir uns nach links und folgen dem Fahrweg in östlicher Richtung. Kurz vor der kleinen Gehölzgruppe und einem Querweg verlassen wir die Markierung und folgen dem Feldweg halbrechts entlang der Langen Lichse (Wanderweg Nr. 6 „Im Tal der Lauchert").

Nach dem Feldkreuz kommen wir bei einem Waldparkplatz wieder zur Markierung gelbes Dreieck. Wir folgen dem Weg rechts und biegen am Waldrand links auf einen geschotterten Fahrweg ab. Bei einer Wegkreuzung geht es scharf links und nach wenigen Schritten rechts Richtung Eulenloch (ehemalige Wohnhöhle aus der Urnenfelderzeit).

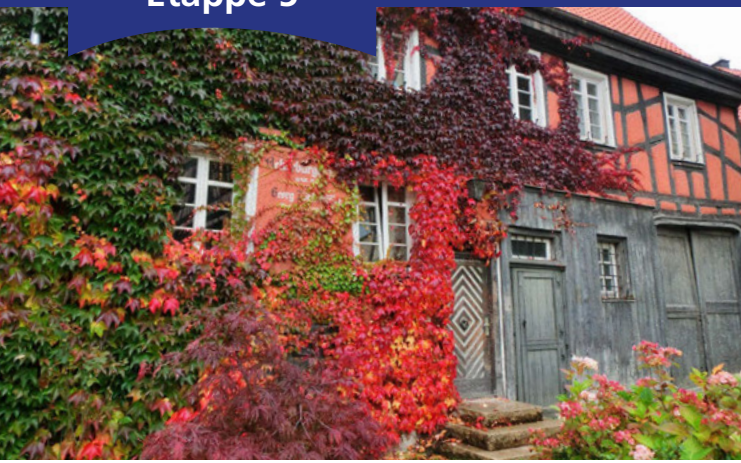
Wir steigen in südlicher Richtung zur Lauchert ab und gehen im Tal rechts am Waldrand entlang nach Gammertingen. Hinterhand



sehen wir von weitem die **Freizeitanlage an der Lauchert** 4 mit Kneippbad und Lauchertstrand. Entlang der Lauchert gehen wir auf einem Kiesweg bis zum großen Eisenbahnviadukt, durch das wir ins Laucherttalstädtchen Gammertingen kommen.

Vorbei an Schrebergärten betreten wir die historische Altstadt von Gammertingen, wo wir nach der mittelalterlichen **Michaelskapelle** 5 durch enge Gassen zum Speth'schen Stadtschloss, dem heutigen Rathaus von Gammertingen, kommen.

Etappe 5



Von Gammertingen nach Sigmaringen

Diese etwas längere Tour führt uns auf relativ ebenen Wanderwegen mit seltenen Anstiegen entlang der Lauchert und durch schöne Waldpassagen bis nach Sigmaringen. Auf dieser Etappe kommen wir an geschichtsträchtigen Orten mit interessanter Vergangenheit vorbei. Veringenstadt mit den imposanten Höhlen und Burgruinen ist nur einer der Orte entlang des Weges, der mit seiner Vergangenheit aufwartet. Die Wanderung ist ein schöner Einstieg in das ruhige Donautal, das wir in der nächsten Etappe kennenlernen werden.

Wir beginnen unsere fünfte Etappe am Speth'schen Stadtschloss, dem heutigen Rathaus, in der Hohenzollernstraße in Gammertingen. Nachdem wir die Lauchert überquert haben, biegen wir rechts in die

Info

Länge	29,8 km
Dauer	8:00 h
Höhenmeter	319
Schwierigkeit	mittel

Anfahrt	B27 nach Hechingen, weiter über die B32 in Ri. Gammertingen. A98 bis zur Abfahrt Stockach, weiter über die B313 bis Gammertingen.
Tipp	Das Schloss sowie das Zündappmuseum in Sigmaringen sind einen Besuch wert.

Marktstraße ein und folgen dieser bis zum Hotel Kreuz. Hier halten wir uns rechts, um nach der weiteren Lauchertbrücke wieder links in den Fürstengarten und in einen Fußweg entlang der Lauchert einzubiegen, der uns zur Breitestraße führt. Am Ende der Straße gehen wir links in die Europastraße und überqueren noch einmal die Lauchert, bevor wir vor dem Supermarkt in einen Wander- und Fahrradweg einbiegen, der parallel zur Lauchert in Richtung Hettingen führt. Nach ca. 1 km folgen wir der Hohenzollernbeschilderung und queren sowohl die Bundesstraße als auch die Bahngleise. Wir wandern auf einem Waldpfad steil bergauf, vorbei am **Teufelstorfelsen** 1, der uns eine schöne Aussicht auf das Laucherttal bietet. Weiter geht es durch den dichten Wald und schließlich auf eine Hochebene mit Schotterwegen. Durch Waldpfade kommen wir in ein Wohngebiet am Rande von Hettingen. Die Straße „Am Kapf" führt uns zum Friedhof, an der Kapelle vorbei auf einen Wanderweg, der uns links am Friedhof vorbei bis zum **Schloss Hettingen** 2 führt.

Über mittelalterliche Treppen steigen wir hinab bis zur Straße und queren diese, um rechts in die Lauchertstraße einzubiegen. Wir folgen der Beschilderung in die Bahnhofstraße und biegen dann links in die Sägestraße. Vorbei am Sägewerk wandern wir entlang der Bahngleise auf einem Schotterweg in Richtung Veringenstadt, bis wir zur Stollbeckstraße kommen. Wir überqueren die Bahngleise und bleiben auf ihr, bis wir wieder auf einen Schotterweg treffen, auf dem wir links der Gleise bis nach Hermentingen gehen. Am Ende der Straße, auf der wir Hermentingen betreten, gehen wir rechts in die Ortsstraße. Wir kommen an der **Gallusquelle** 3 und am Wasserwerk vorbei, bis wir wieder auf einen Schotterweg treffen, der uns zwischen imposanten Felswänden und der Lauchert bis nach Veringenstadt führt.

Schloss Hettingen

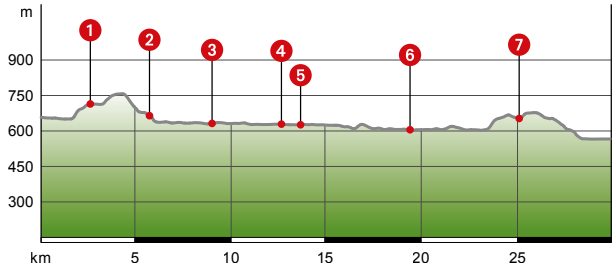
Wir betreten Veringenstadt im Gewerbegebiet und gehen bis zum Ende der Straße, bis wir auf die Deutstetter Straße treffen. Hier halten wir uns links und folgen der Straße bis in den Stadtkern. Am Ende der Straße halten wir uns rechts. Vorbei am ältesten **Rathaus** 4 in Hohenzollern und über eine imposante Brücke mit historischen Statuen verlassen wir die Stadt wieder. Bei der ers-

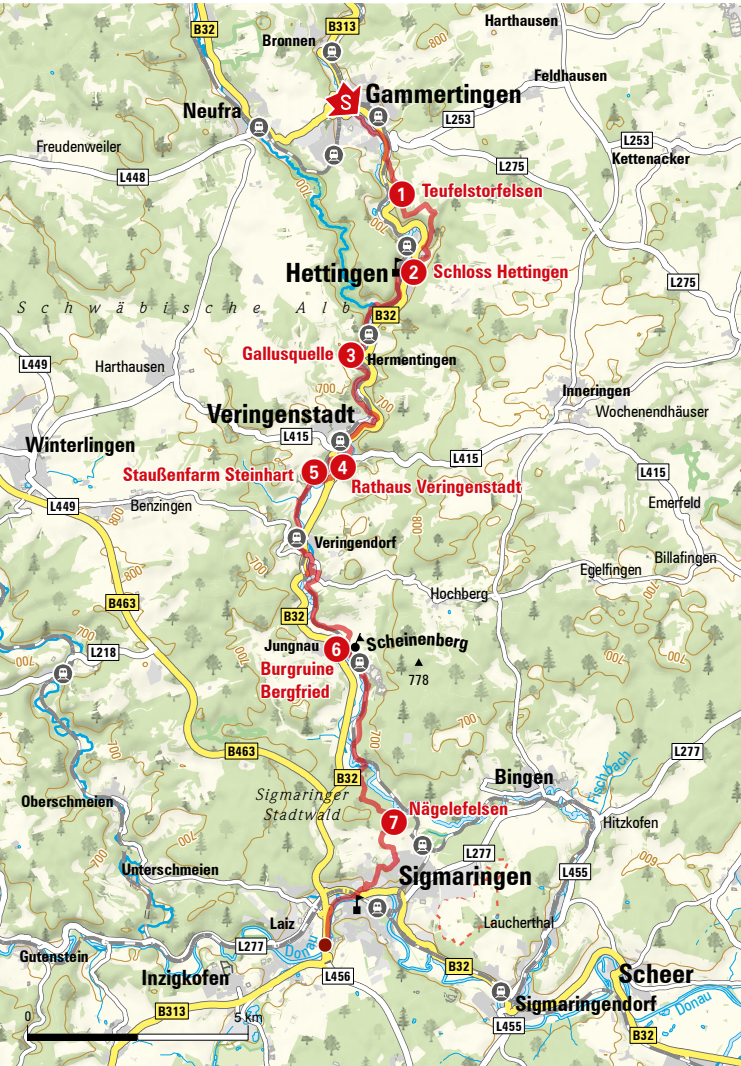
Etappe 5

Die Lauchert schlängelt sich durch das Tal

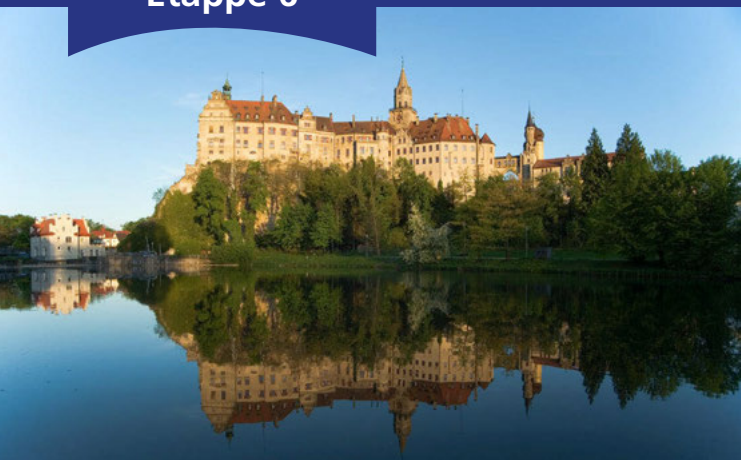
ten Möglichkeit außerhalb der Stadt überqueren wir die Lauchert nach rechts in Richtung Veringendorf. Wir bleiben auf dem asphaltierten Weg, bis wir die Bahngleise erreichen und nehmen den Weg zu unserer Linken entlang der Gleise. Ein Abstecher der besonderen Art ist die **Straußenfarm Steinhart** 5, die wir erreichen, wenn wir hier anstatt nach links für ca. 1 km nach rechts bergauf gehen.

Der Hohenzollernweg führt jedoch weiter auf dem Wander- und Fahrradweg bis nach Veringendorf. Nach Passieren des Ortschildes gehen wir geradeaus bis zur Benzinger Straße. Hier biegen wir links ab, queren sowohl Bahngleise als auch Bundesstraße und halten uns dann an die Beschilderung in Richtung Jungnau, Altes Schloss, Sigmaringen. Die Bahngleise führen uns bis nach Jungnau, wo wir an der **Burgruine Bergfried** 6 vorbeikommen. Wir durchqueren das Dorf und halten uns abermals entlang der Bahngleise, vorbei an einem Schotterwerk am Waldrand. Teils auf Asphalt, teils auf Schotter gehen wir bis zum Waldgebiet Wittberg. Hier wandern wir auf einem dichten Wandernetz vorbei am Aussichtspunkt **Nägelefelsen** 7 bis zum Wanderparkplatz. Auf einer Asphaltstraße kommen wir zur ersten Abzweigung links am Waldrand, wo wir auf Schotter bis zur Unterführung gelangen. Jetzt sind wir in Sigmaringen, dem Ziel unserer fünften Etappe. Wir folgen der Hohenzollernbeschilderung am Krankenhaus vorbei durch den Park bergab bis zur Schützenstraße. Entlang der Hohenzollernstraße gehen wir bergab bis zum Schulparkplatz in Richtung Donau, wo diese Etappe endet.


m
900
750
600
450
300
km
5
10
15
20
25
1
2
3
4
5
6
7


B32
Bronnen
B313
Harthausen
Feldhausen
Neufra
Gammertingen
S
L253
Freudenweiler
L448
L275
Kettenacker
1 Teufelstorfelsen
Hettingen
2 Schloss Hettingen
S c h w ä b i s c h e A l b
B32
L449
Harthausen
Gallusquelle
3 Hermentingen
Inneringen
Wochenendhäuser
Veringenstadt
Winterlingen
L415
Staußenfarm Steinhart
5
4
Rathaus Veringenstadt
L449
Benzingen
Emerfeld
Veringendorf
Egelfingen
Billafingen
B463
Hochberg
B32
Jungnau
6
Scheinenberg
778
Burgruine
Bergfried
L218
B463
B32
Bingen
Fischbach
L277
Oberschmeien
Sigmaringer
Stadtwald
Nägelefelsen
7
Hitzkofen
L277
Unterschmeien
Sigmaringen
L455
Laiz
Laucherthal
Donau
L277
Gutenstein
Inzigkofen
L456
B32
Scheer
Sigmaringendorf
Donau
B313
5 km
L455
B32

Etappe 6



Von Sigmaringen nach Thiergarten

Teilweise steile An- und Abstiege sind charakteristisch für diese Tour. Die zum Teil hundert Meter hohen und flach abfallenden Steilwände aus Kalkfelsen bieten beeindruckende Aussichten für Wanderer und hervorragende Bedingungen für Kletterer.

Wir starten die sechste Etappe in Sigmaringen. Entlang der Donau kommen wir durch eine Unterführung an den Wanderweg entlang des Flusses. Von hier aus haben wir eine beeindruckende Aussicht auf das Schloss Sigmaringen. Wir gehen, vorbei am Dreiklang Baden-Württemberg und einem Kräutergarten mit Kneippanlage und Insektenhotel, immer weiter aus dem städtischen Gebiet hinaus, bis sich links die Donau und rechts nur noch Felder befinden. Auf diesem Weg wandern wir bis nach Laiz. An einem Spielplatz vorbei geht es bei der ersten Brücke links über den Fluss, um danach gleich rechts in die Inzigko-

Info

Länge	15,6 km	Anfahrt	A27 bis Hechingen, über die B32 und B463 bis nach Sigmaringen. A98 bis Stockach, B313 bis Sigmaringen.
Dauer	5:35 h	Tipp	Die wunderbare Aussicht in das Donautal von den vielen Kalksteinfelsen aus genießen.
Höhenmeter	699		
Schwierigkeit	mittel		

fer Straße einzubiegen. Nach einigen hundert Metern halten wir uns an der Gabelung wieder rechts in den Wendelinusweg, wo wir am Pumpwerk vorbei linker Hand der Donau auf Schotter bis nach Inzigkofen wandern. Im Waldstück kurz vor Inzigkofen lohnt sich ein Abstecher zum Amalienfelsen. Wir folgen dem Weg entlang der Außenmauer eines ehemaligen **Klosters** 1, wo wir über schmale Wege mit schönen Aussichtspunkten entlang von Felsen schließlich die **Teufelsbrücke** 2 überqueren und durch Felslöcher bis zum Hintereingang des Klosters wandern. Dort empfiehlt sich ein kurzer Abstecher in das Kloster – hier findet man einen beeindruckenden Kräutergarten und das 1984 gegründete, einzigartige **Bauernmuseum** 3.

Wir gehen wieder zurück auf den markierten Hohenzollernweg und folgen einem Schotterweg, der später in einen Wiesenweg mündet und durch den Wald stetig bergab führt. Wir kommen an einer Feuerstelle vorbei, die mit einem schönen Ausblick auf die Donau zum Verweilen einlädt. Am Ende des Weges halten wir uns links in Richtung Bahngleise und Donau, beides überqueren wir. Etwa 100 m wandern wir entlang der Straße, bis wir rechts einen Treppenweg in den Wald hinaufsteigen. Wir folgen diesem bis zu einem Schotterweg und vorbei an der **Ruine Gebrochen Gutenstein** 4. Weiter auf Pfaden durch den dichten Wald geht es stetig bergab, bis wir auf die Bahngleise treffen. An einer Steilkurve folgen wir dem Weg in Richtung Süden entlang der Gleise bis zur Straße. Auf dem Fußgängerweg bleiben wir an der Straße, bis wir auf eine Kreuzung mit einem Schotterweg treffen, der uns in 7 km über das Teufelsloch und den Rabenfelsen nach Thiergarten führt.

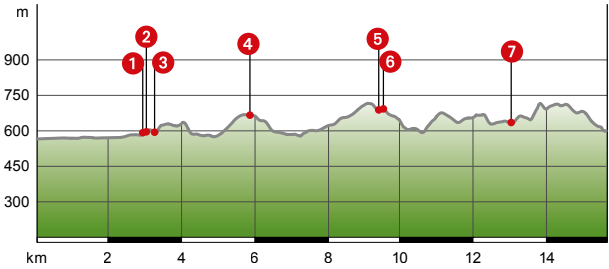
Die Teufelsbrücke

Wir wandern auf Schotterwegen bergauf in den Wald bis zu einer **Schutzhütte mit Grillstelle** 5, die zu einer Rast im dichten Wald lockt. Auf dem Wanderwegenetz auf der Anhöhe folgen wir der Hohenzollernbeschilderung. Es lohnt sich ein kleiner Abstecher von zwei Minuten zum **Teufelslochfelsen** 6, von wo aus man einen schönen Ausblick auf die Donau und das Tal hat. Auf schmalen Waldwegen geht es bergab bis zum Wan-

Etappe 6

Der Blick vom Rabenfelsen in das Donautal

derparkplatz. Hier treffen wir auf eine weitere Grillstelle, von der aus wir einem schmalen Wanderweg folgen, der in Serpentinen durch den



Wald führt. Nach einiger Zeit erreichen wir einen Schotterweg, der in einen Wiesenweg mündet. Schließlich überqueren wir einen Asphaltweg und wandern wieder weiter bergauf; immer dem Hohenzollernzeichen folgend, bis zum **Rabenfelsen** 7, einer steilen Felswand, von der man einen beeindruckenden Weitblick genießen kann. Am Fels entlang bleiben wir auf einem Waldpfad in Richtung Thiergarten, bis wir einen Schotterweg erreichen, der uns durch den Wald zum Wanderparkplatz am Ortsrand von Thiergarten führt. Hier endet unsere Etappe für den heutigen Tag.

Etappe 7

Von Thiergarten nach Beuron

Über schmale Pfade und gesicherte Stege steigen wir auf dem ersten Drittel dieser Wanderung durch die steilen Felsen am Eingang des schmalen Tals hinab zur Donau. Später geht der Weg relativ ebenerdig entlang des Flusses bis nach Beuron. Auch vom Tal aus sind die Aussichten auf Burgen, Ruinen und eindrucksvolle Felsmassive nicht zu verachten. Auf dieser Etappe erlebt man das Donautal in seiner puren Form.

Wir starten am Wanderparkplatz kurz vor Thiergarten an der Kreuzung nach Stetten a.k.M. und queren die Straße. Dann gehen wir auf dem Bürgersteig entlang der Straße in das Dorf hinein. Nach ca. 300 m halten wir uns am Hohenzollernwappen rechts. Durch ein Wohngebiet geht es bergauf, bis wir am Schotterwerk Schotterteufel vorbeikommen. Wir bleiben auf einem Schotterweg weiter geradeaus. Vorbei an einem

Info

Länge	18,6 km
Dauer	5:30 h
Höhenmeter	467
Schwierigkeit	mittel

Anfahrt	A27 bis Hechingen, über die B32 und B463 nach Sigmaringen. A98 bis Stockach, B313 bis Abfahrt Thiergarten.
Tipp	Besonders empfehlenswert ist ein Besuch im Haus der Natur und die Aussicht auf das Donautal.

Feld geht es, bis ein Feldweg mit der Hohenzollernweg-Markierung links über das Feld in Richtung Wald abgeht.

Auf einem schmalen Waldpfad laufen wir durch dichten Wald stetig bergauf, bis wir auf einen Wirtschaftsweg stoßen, dem wir weiter aufwärts bis zur **Ruine Falkenstein** 1 folgen. Es lohnt sich, diese zu erkunden und den weiten Ausblick zu genießen. An der Feuerstelle mit kleiner Schutzhütte vorbei bleiben wir auf einem Wurzelpfad durch den Wald, der leicht bergab geht. Auf dem Weg finden wir immer wieder schöne Aussichtspunkte. Oberhalb der Falkensteiner Höhle wandern wir auf einem Wiesenweg zwischen Waldrand und Feld entlang, bis wir wieder in den Wald kommen und über einen Serpentinenpfad bergauf gehen. Am Felsenrand angekommen treffen wir auf eine der höchsten Felswände des Donautals, den Schaufelsen. Mit 170 m ragt er steil empor und bietet einen beeindruckenden Ausblick.

Zunächst folgen wir einem gesicherten Gratweg, später wandern wir durch den Wald in westlicher Richtung vorbei an der Stettener Schutzhütte (gut ausgebauter Grillplatz mit Vesperinseln). Ein kurzer Abstecher nach links durch den Wald in Richtung Felswand zum **Mühlefels** 2 lohnt sich, denn hier haben wir eine schöne Aussicht auf das

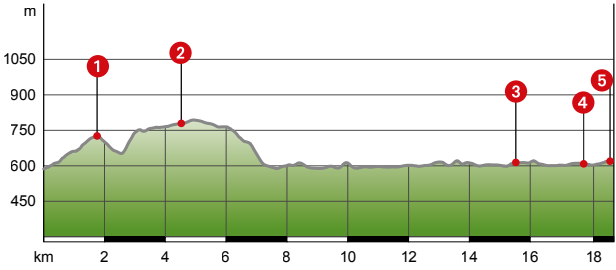
Die Ruine Falkenstein

Etappe 7

Schloss Werenwag oberhalb von Hausen und das Donautal. Zwischen Waldrand und Feldern wandern wir weiter in westlicher Richtung. Auf der Hochebene gehen wir am Waldrand entlang, vorbei an der Siedlung Steighöfe und dem Naturfreundehaus Donautal. Weiter am Waldrand auf einem Wirtschaftsweg queren wir den Mühlweg und gehen steil bergab ins Reiftal hinunter. Nach ca. 3 km sind wir unten im Tal angekommen und umgeben von steilen Felswänden.

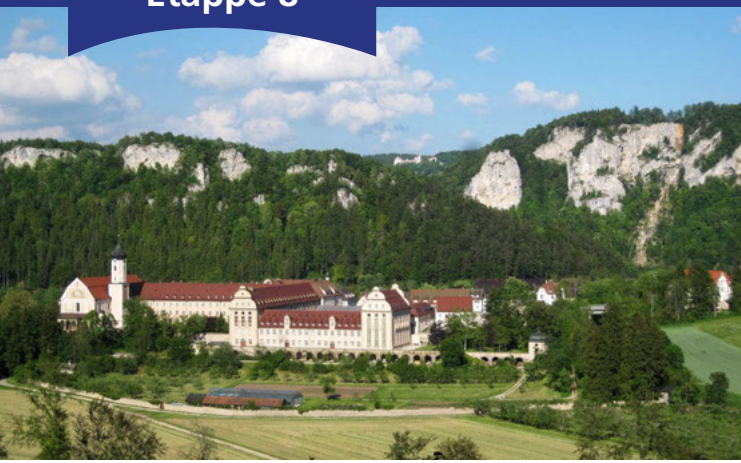
Wir halten uns links und folgen dem abenteuerlichen, an den Fels montierten Steg durch die Schlucht „Im Fall" in Richtung Neidingen. Auf einem Waldwirtschaftsweg wandern wir ca. 1 km stetig leicht bergab dem Dorf entgegen. Sobald wir die ersten Häuser sehen und der Wirtschaftsweg in Asphalt übergeht, halten wir uns links an der Kapelle vorbei in Richtung L277. Wir queren die Straße und die Bahngleise, bis wir zur Donau kommen.

Ab hier wandern wir in der Ebene, vorbei an einigen Sitzbänken, die zum Verweilen einladen. Bald sehen wir das Gelände der Donautal Touristik und folgen dem Weg, der nun von Schotter in Asphalt übergeht. Wir queren die Straße, die auf den Parkplatz des Tennisclubs führt. Vorbei am Parkplatz und einer Feuerstelle gehen wir immer entlang der Donau in Richtung Beuron. Am Wegkreuz halten wir uns rechts in Richtung Donauhaus. Zunächst auf Asphalt, später auf einem Schotterweg wandern wir mit Blick auf Schloss Werenwag am Fluss entlang. Am Informationsschild zum Schloss Werenwag halten wir uns links und gehen auf der Asphaltstraße entlang der Donau leicht bergauf. An einer Wegkreuzung halten wir uns rechts in Richtung Donauhaus und Beuron. Am Wasser kommen wir an der Feuerstelle Talhof vorbei und



folgen der Straße immer geradeaus. Wir gehen am Donauhaus vorbei über eine Brücke und dann links Richtung **St. Maurus Kapelle** 3. Nachdem wir diese passiert haben, bleiben wir zunächst geradeaus auf Asphalt, später zweigen wir noch vor der Landesstraße links ab. Durch zwei Felstunnel wandern wir auf einem Wald- und Wildpfad. Nach einem kurzen Abschnitt entlang der L277 führt uns der Weg am Sonnenhaus vorbei und schließlich über den **Hermannsteg** 4 nach Beuron. Wir folgen der Beschilderung bis zum **Kloster Beuron** 5, wo unsere Tour für heute endet.

Etappe 8



Von Beuron nach Meßstetten

Das große kulturelle Highlight dieser Tour ist sicherlich das Kloster in Beuron. Nach einem relativ kurzen, jedoch steilen Anstieg aus dem Donautal heraus, erleben wir auf dieser Etappe beeindruckende Waldpassagen über relativ flaches Gelände und passieren schöne Kapellen, bis wir schließlich nach Meßstetten kommen.

Wir starten am Kloster in Beuron. Entlang der Klostermauer folgen wir der Abteistraße und halten uns an der Pilgerstatue links vom Parkplatz, bis wir zur **historischen Holzbrücke** 1 kommen. Diese überqueren wir, um auf der anderen Seite die Sigmaringer Straße zu queren und uns rechts leicht bergauf in Richtung Edith-Stein-Weg zu halten. Wir folgen dem Asphaltweg vorbei am Haus Maria Trost und halten uns dahinter am **Wegkreuz Maria Trost** 2 links auf dem Schotterweg, der uns steil bergauf durch den Laubwald zur **Kapelle Schönbühl** 3

Info

Länge	17,6 km	Anfahrt	B27 bis Balingen, L440 über Tieringen und Nusplingen bis Beuron.
Dauer	5:00 h	Tipp	Die Aussicht auf die große Klosteranlage in Beuron und die Stille im Naturschutzgebiet Irndorfer Hardt.
Höhenmeter	493		
Schwierigkeit	leicht		

nach Irndorf führt. Vorbei am Freizeitheim Schönbühl überqueren wir die Straße und halten uns auf dem Schotterweg am Waldrand in Richtung Meßstetten. Bei der Gabelung halten wir uns rechts, bis wir auf Asphalt und ein Wegkreuz mit Sitzbank treffen. Hier gehen wir geradeaus in Richtung Norden. Vorbei an den **drei Kreuzen** 4 wandern wir entlang des Waldrandes, lassen eine Abzweigung hinter uns ohne die Richtung zu wechseln und biegen bei der zweiten Kreuzung links auf einen Schotterweg ab. Dieser wird zu einem Wiesenweg, der uns durch kleine Waldflächen bis zu einer Straße führt. Hier gehen wir rechts und folgen dieser bis zum Wanderparkplatz. Auf dem Schotterweg halten wir uns in Richtung Wald. Dort angekommen, wandern wir immer weiter geradeaus und kommen an einer **Schutzhütte** 5 vorbei, die zu einer Lichtung führt. Hier beginnt das Naturschutzgebiet Irndorfer Hardt.

Immer geradeaus und auf Wiesengrund erreichen wir nach einigen hundert Metern eine Kreuzung. Hier wandern wir den Reifenspuren folgend nach rechts, bevor wir uns nach weiteren 200 m links halten, bis wir auf Schotter treffen. An dieser Kreuzung gehen wir rechts durch den Wald. Nachdem wir das Waldstück verlassen haben, wandern wir an Feldern vorbei, bis der Schotter wieder in Asphalt übergeht. Wir passieren die **Lourdeskapelle „Auf Schönfeld"** 6 und überqueren die Kreisstraße, um auf der anderen Seite geradeaus und stetig bergauf zu den Harthöfen zu gelangen. Beim nächsten Hof biegen wir an der Kreuzung links ab. Über eine kleine Anhöhe passieren wir ein kurzes Waldstück,

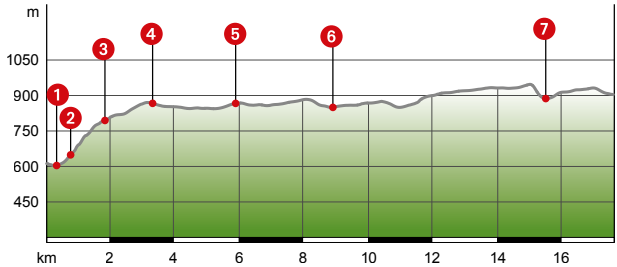
Die historische Holzbrücke Beuron

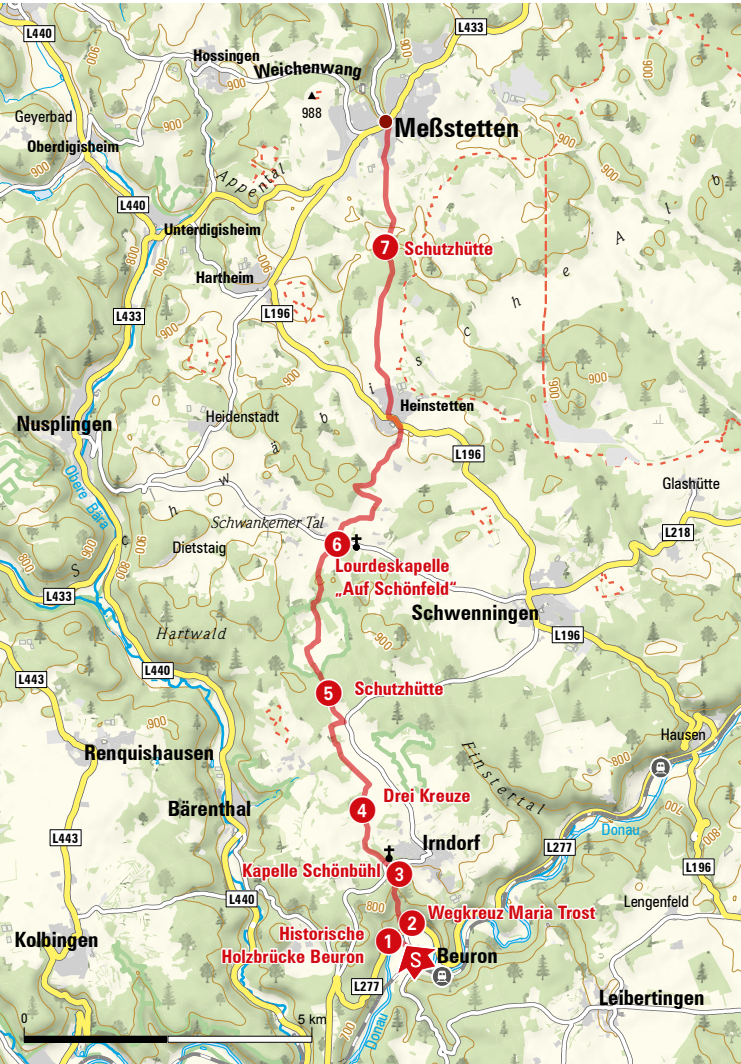
Etappe 8

Die Lourdeskapelle „Auf Schönfeld"

um bei der nächsten Möglichkeit wieder links in einen Schotterweg – den Schönfeldweg – einzubiegen, der uns in den Wald führt. An der Kreuzung im Wald gehen wir rechts und bleiben zunächst auf Schotter, welcher dann in Asphalt übergeht und uns bis nach Heinstetten führt.

Auf der Schönfeldstraße passieren wir den Ortseingang Heinstetten. An deren Ende biegen wir links in die Donautalstraße ein. Dieser folgen wir bis zum Ortskern, wo wir rechts in die Meßstetter Straße einbiegen. Kurz vor dem Ortsausgang halten wir uns an einer Gabelung links und folgen einem Wander- und Fahrradweg nach Meßstetten. Wir bleiben auf dem asphaltierten Weg. Vorbei an zwei Wegkreuzen, halten wir uns immer in Richtung Wald. Diesen durchqueren wir auf Schotterwegen und erreichen schließlich einen Wander- und Loipenparkplatz mit **Schutzhütte** 7. Wir überqueren die Straße und wandern die nächsten 2 km auf einer Nebenstraße bis nach Meßstetten. Auf der Zeurengasse kommen wir am Rathaus von Meßstetten vorbei, welches das Ziel unserer heutigen Etappe darstellt.


m
1050
900
750
600
450
km
2
4
6
8
10
12
14
16
1
2
3
4
5
6
7


Meßstetten
Hossingen
Weichenwang
988
Geyerbad
Oberdigisheim
Unterdigisheim
Hartheim
Appental
7 Schutzhütte
Heinstetten
Heidenstadt
Nusplingen
Obere Bära
Schwankemer Tal
Dietstaig
6 Lourdeskapelle „Auf Schönfeld"
Glashütte
Schwenningen
Hartwald
5 Schutzhütte
Renquishausen
Hausen
Finstertal
Bärenthal
4 Drei Kreuze
Irndorf
Donau
Kapelle Schönbühl
3
Lengenfeld
Wegkreuz Maria Trost
2
Historische Holzbrücke Beuron
1
Beuron
Kolbingen
Leibertingen
L440
L433
L196
L277
L218
L443
0
5 km

Etappe 9

Von Meßstetten nach Schömberg

Von den ruhigen Ausläufern des Donautals führt uns diese Etappe wieder in die dichter besiedelte Schwäbische Alb. Ein gut beschildertes Wanderwegenetz und zahlreiche Aussichtpunkte auf das Albvorland bestimmen den Charakter dieser Tour. Die Wanderung führt über Hochebenen und durch Wälder und hält einige steile Auf- und Abstiege bereit. Der Schömberger Stausee am Ende bildet einen gelungenen Abschluss für diese naturlastige Wanderung.

Wir starten diese Etappe am Rathaus in Meßstetten. Wir bleiben auf der Hauptstraße und biegen rechts in die untere Talstraße ein, um nach 20 m wieder links in das Kirchgässle abzubiegen. Kurz vor der Kirche halten wir uns rechts auf einem Waldpfad, der uns am Naturdenkmal **Brunnenstuben** 1 und an der **Skisprungschanze** 2 entlang führt.

Info

Länge	23,7 km	Anfahrt	B27 bis Balingen, auf B463 nach Meßstetten.
Dauer	7:15 h		
Höhenmeter	665	Tipp	Die Aussicht vom Hörnle auf das Albvorland und die Hochebene am Plettenberg.
Schwierigkeit	mittel		

Hier passieren wir ein Feld bis zur Hossinger Straße. Diese queren wir und wandern auf der anderen Straßenseite in der Straße „Zum Riedhof" stetig bergauf.

An der Wetterstation bleiben wir auf dem asphaltierten Wanderweg bis kurz vor Hossingen. Hier kommen wir entlang der Kreisstraße bis in das Dorf. Wir folgen der Kapfstraße, bis diese rechts in die Tieringer Straße übergeht. Wir halten uns rechts und folgen der Tieringer Straße bis zum Ortsausgang. Hier wechseln wir auf einen Wander- und Radweg, der parallel zur Straße verläuft und dem wir bis zum Ende folgen. Dort angekommen, gehen wir rechts auf einem Schotterweg am Waldrand entlang, immer in Richtung Hörnle. Am Ende des Waldes treffen wir auf eine Straße. Auch hier halten wir uns wieder in Richtung Hörnle, zu dem es ab hier noch ca. 4 km sind. Wir folgen der Geraden vorbei am Wanderparkplatz auf einer schmalen Asphaltstraße bergauf, bis wir kurz nach einem Waldstück rechts auf einen Wiesenpfad in den Wald und ins Naturschutzgebiet Bannwald Untereck abbiegen. Wir steigen auf dicht bewaldeten Wanderpfaden stetig bergauf, bis wir am Ende des Waldes über eine Lichtung zum **Aussichtspunkt Hörnle** 3 gelangen. Von hier oben haben wir eine weite Sicht über das Albvorland. Vorbei am **Denkmal der Gebirgsdivision** 4 bleiben wir entlang des Waldrandes und folgen der Beschilderung über einen Wurzelpfad bis zum Jugendhaus Lochen.

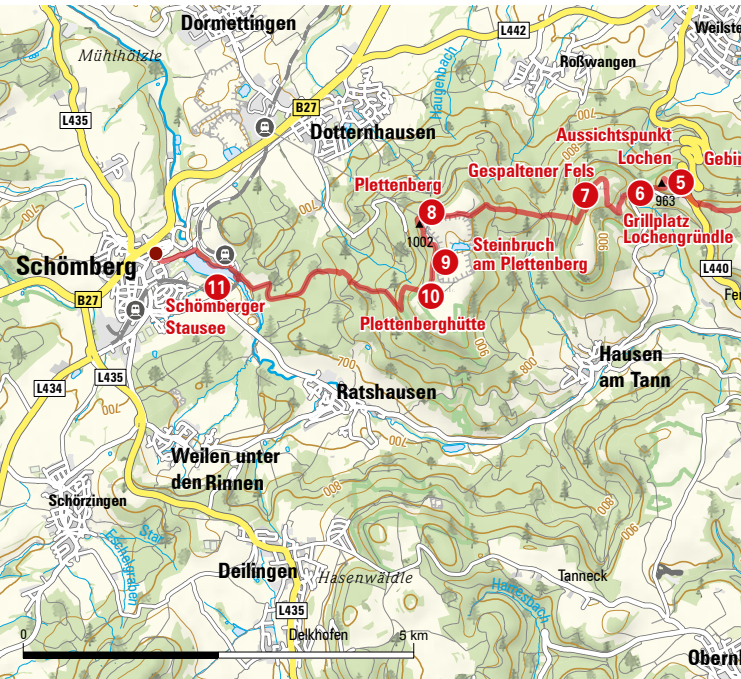
Wir queren den Lochenpass und erreichen auf der anderen Straßenseite den Wanderparkplatz. Hier biegen wir beim ersten Pfad rechts in Richtung Lochenstein ab. Über einige Stufen wandern wir über eine Hochlichtung, bis wir am **Aussichtspunkt Lochen** 5 mit seinem imposanten Kreuz angekommen sind. Entlang der Felskante bleiben wir auf einem Wiesen- und Wurzelpfad, der uns zwischen uralten Baumstümpfen zum **Grillplatz Lochengründle** 6 führt. Dort halten wir uns rechts auf dem Schotterweg, der später in einen Wiesenweg übergeht und uns durch den Wald über den **Gespaltenen Fels** 7 bis zum **Plettenberg** 8 leitet.

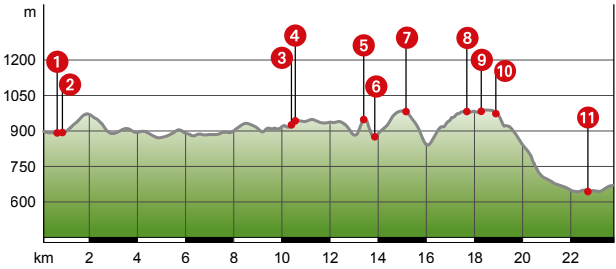
Blick vom Aussichtspunkt Lochen

Etappe 9

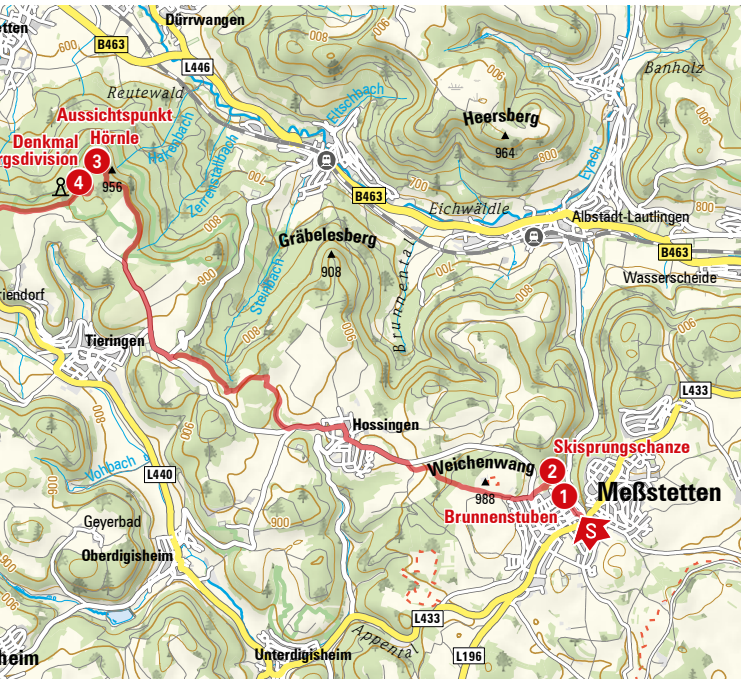
Am Plettenberg

Hier oben haben wir einen guten Überblick über den beeindruckenden **Steinbruch** 9. Über eine Waldlichtung kommen wir an eine Brücke, die uns über die Seilbahn führt. Vorbei an einigen schönen Aussichtspunkten wandern wir auf schmalen Pfaden durch den Wald. Bei einem Schotterweg angekommen, folgen wir diesem bis zur **Plettenberghütte** 10, die einen Spielplatz und eine Grillstelle bietet und an Sonn- und Feiertagen bewirtet ist.

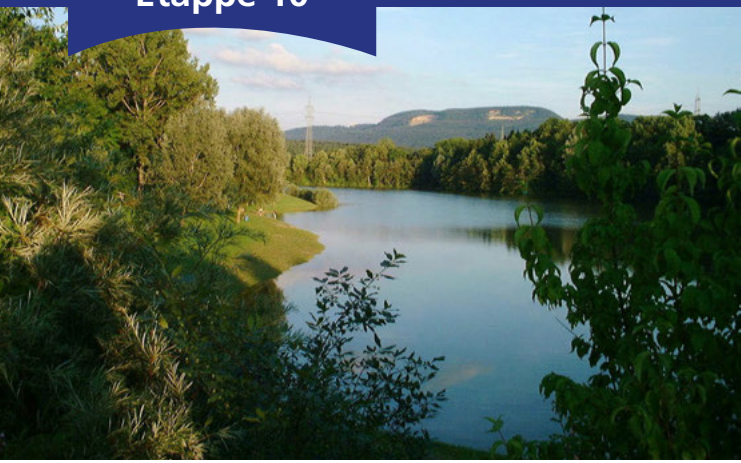




Von hier folgen wir der Beschilderung bergab durch den Wald in Richtung Schömberg. Das letzte Stück führt uns über einen Schotterweg durch den Wald, bis wir einen Asphaltweg erreichen, der um den gesamten Uferbereich des **Schömberger Stausees** 11 führt. Hier biegen wir rechts in den Asphaltweg ein und folgen ihm rechts des Stausees bis zur Staumauer; in den Sommermonaten laufen wir am Bootsverleih mit Paddel-, Tret- und Elektrobooten vorbei. Am Damm des Stausees angekommen, queren wir diesen links in Richtung Altstadt mit Kirche, biegen dann rechts in die Suppenlochgasse ein und am Ende der Suppenlochgasse in die alte Hauptstraße, bis wir das Rathaus Schömberg mit Touristinfo erreichen, an dem unsere Tour für heute endet.



Etappe 10



Von Schömberg nach Rosenfeld

Die Wanderung führt uns größtenteils auf Asphalt und Schotterwegen durch meist ebenes Gelände. Moderate Steigungen und weite Felder dominieren die Landschaft zwischen Schömberg und Rosenfeld. Kulturelle Highlights der Etappe sind die barocke Wallfahrtskirche Palmbühl, das Fossilienmuseum in Dotternhausen sowie das SchieferErlebnis in Dormettingen.

Wir starten die zehnte Etappe am **Rathaus in Schömberg** 1. Auf der alten Hauptstraße bleiben wir immer geradeaus, bis diese endet. Wir halten uns dem Straßenverlauf folgend links in die Haldenstraße. Dieser folgen wir auf Asphalt. Kurz vor der Brücke passieren wir das Ortsschild und verlassen Schömberg mit dem Überschreiten der Brücke in Richtung Dotternhausen. Wir folgen der Straße leicht bergauf, bis wir zu unserer Rechten auf den Asphaltweg treffen, der uns zur **Wall-**

Info

Länge	13,7 km
Dauer	3:30 h
Höhenmeter	144
Schwierigkeit	leicht

Anfahrt	B27 bis nach Schömberg. A81 bis zur Abfahrt Rottweil, weiter auf der B27 nach Schömberg.
Tipp	Unbedingt das Fossilienmuseum und das SchieferErlebnis besuchen.

fahrtskapelle Palmbühl ❷ führt. Ein Besuch der geschichtsträchtigen Kirche lohnt sich auf jeden Fall. Um wieder auf die Strecke des Hohenzollernweges zu gelangen, gehen wir zurück in Richtung Kreisstraße. Wir queren diese und bleiben parallel zur Straße auf dem Fuß- und Radweg bis nach Dotternhausen. Links von uns ragt imposant das zu dem Steinbruch der gestrigen Etappe gehörende Zementwerk empor. Wir unterschreiten die Seilbahn und betreten Dotternhausen auf der Schömberger Straße. Durch ein Wohngebiet geht es immer auf dem Fußgängerweg bis zur Kreuzung Dormettinger Straße. Hier biegen wir links ab und überqueren bei der Fußgängerampel die B27. Wir bleiben geradeaus, überqueren die Bahngleise und gelangen zur Einfahrt des Zementwerkes Holcim. Um das dazugehörige **Werkforum und Fossilienmuseum** ❸ zu besichtigen, müssen wir zunächst den Besucherparkplatz des Holcim Werkes passieren. Dort angekommen, sehen wir vor uns schon den beeindruckenden Eingangsbereich des Museums. Nach dem Besuch verlassen wir Dotternhausen auf dem Fußweg parallel zur Straße in Richtung Dormettingen. Nach ca. 500 m sehen wir auf der linken Seite das neu eröffnete **SchieferErlebnis** ❹ Dormettingen liegen. Ein Abstecher hier lohnt sich sowohl geologisch als auch kulinarisch (geöffnet Mitte März bis Ende Oktober).

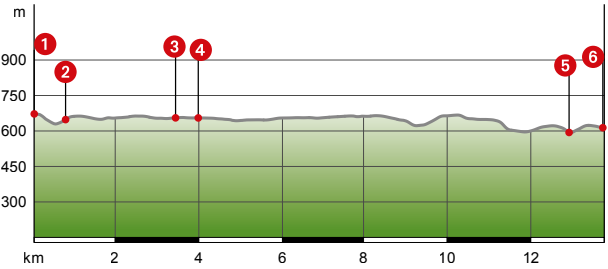
Um weiterzuwandern überqueren wir vor dem Ortsschild Dormettingen die Straße und biegen rechts in einen asphaltierten Weg ein. Wir folgen der Hohenzollernbeschilderung, um am Wegkreuz links auf die Hölderlinstraße einzubiegen. Über die Bühlstraße, die Innere Dorfstraße und die Schulstraße verlassen wir das Dorf wieder. Wir wandern über weite Felder zunächst auf Asphalt und später über Schotter- und Wiesenwege bis an den Waldrand. Wir bleiben am Waldrand, bis wir auf die Kreisstraße treffen, überqueren diese und folgen der Straße bis zur nächsten Einbiegung auf der linken Straßenseite. Hier folgen wir der Hohenzollernbeschilderung auf einem asphaltierten Wanderweg entlang des Waldes in Richtung Rosenfeld. Bei der ersten Gabelung halten wir uns rechts auf einen Wiesenweg, der uns durch eine Talsenke und entlang eines Feldes wieder zu einer Kreisstraße führt. Diese überqueren wir und halten uns auf der gegenüberliegenden Seite geradeaus entlang der Straße in Richtung Leidringen bzw. Rosenfeld. Dort,

Die Wallfahrtskapelle Palmbühl

Etappe 10

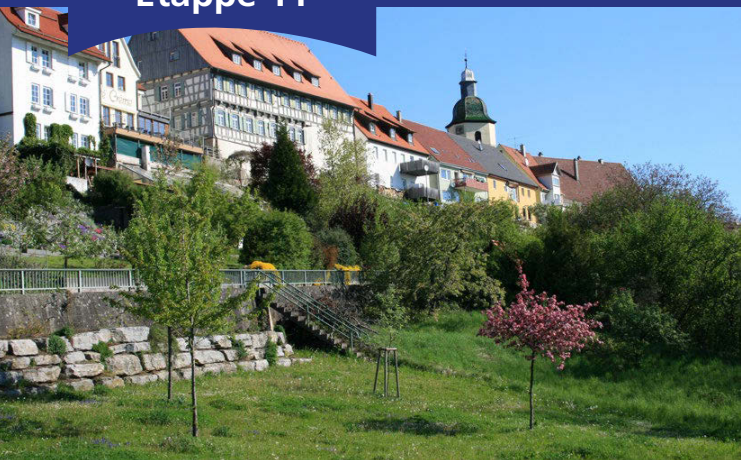
Die Altstadt von Rosenfeld

wo die Straße einen leichten Bogen macht und bergab führt, ca. 150 m nach dem Schorenhof halten wir uns rechts auf einen Schotterweg und biegen nach 100 m links in den dichten Wald ab. Wir folgen dem Pfad- und Wiesenweg bis wir auf einen Wirtschaftsweg treffen. Hier wandern wir links bis zum Pferdehof in der Wolfsgrube. Nachdem wir diesen passiert haben, biegen wir an der Kreuzung links in Richtung Rosenfeld ab. Wir folgen der Beschilderung des Hohenzollernweges, vorbei an einer Ruhebank, die den Wanderer zu einer kurzen Rast einlädt und ihm eine herrliche Aussicht auf Rosenfeld bietet. Bei der zweiten Möglichkeit biegen wir nach rechts in den Wald ein. Über eine leichte Anhöhe verlassen wir den Wald, um auf eine asphaltierte Straße zu kom-



men. An der nächsten Möglichkeit biegen wir nach rechts ab und nach 300 m wieder links um auf den Weg nach Rosenfeld zu gelangen. Am Ortseingang passieren wir das **Sofienbad** 5 und gehen auf der Straße „Brechete" bis in den historischen Ortskern. Über die Balinger Straße gelangen wir zur **Stadtkirche** 6, wo unsere Etappe für heute endet.

Etappe 11



Von Rosenfeld nach Sulz-Glatt

Die moderate Wanderung führt teils durch dichten Wald, teils über weitläufige Felder und beinhaltet nur wenige Steigungen. Immer wieder streifen wir kleine Dörfer, die den typischen Charakter der Schwäbischen Alb aufzeigen. Nicht nur durch die Burgruine Albeck und das Wasserschloss in Glatt ist diese Etappe ein gelungener Abschluss für den Hohenzollernweg – sie zeigt darüber hinaus noch einmal alle Facetten der Schwäbischen Alb auf.

Wir starten die letzte Etappe des Hohenzollernweges an der **Stadtkirche in Rosenfeld** 1 und folgen der Kirchgasse und der Ursulagasse geradeaus in Richtung historische Altstadt. Bei der Einmündung in die Frauenberggasse biegen wir links ab, um wenig später am Rathaus rechts abzubiegen. Wir folgen der Balinger Straße einige hun-

Info

Länge	26,6 km
Dauer	7:15 h
Höhenmeter	398
Schwierigkeit	mittel

Anfahrt	A81 bis zur Abfahrt Rosenfeld. Von dort über die L415 nach Rosenfeld.
Tipp	Auf der Burgruine Albeck die Aussicht auf Sulz am Neckar genießen.

dert Meter, bis wir zu unserer Linken zur Abzweigung in den Trichtinger Weg kommen. In einem Wohngebiet biegen wir an einer T-Kreuzung rechts in Richtung Bickelsberger Straße ab. Wir folgen dem Straßenverlauf der Durchgangsstraße bis zur nächsten Möglichkeit links einzubiegen. Jetzt befinden wir uns in einem Gewerbegebiet und folgen der Siemensstraße in Richtung Bickelsberg bis zum Ortsausgang. Bei der ersten Kreuzung außerhalb des Ortes biegen wir rechts ab. Ab hier wandern wir auf Schotter über Felder. Bei einer Wiese mit mehreren Obstbäumen halten wir uns links, vorbei an abgesägten Baumstämmen des Brennholz Zentrums Bickelsberg. Haben wir diese passiert, geht es rechts über die Albstraße nach Bickelsberg. An der ersten Gabelung halten wir uns rechts in die Engelgasse.

Wir folgen der Hohenzollernbeschilderung, überqueren die Straße und halten uns gegenüber am Gasthaus Lamm links, um in die Vöhringer Straße zu kommen. Wir verlassen Bickelsberg auf einer Asphaltstraße, vorbei am Ortsschild, das uns noch 7 km bis nach Vöhringen anzeigt. Durch eine weitere Allee von Bäumen wandern wir auf der wenig befahrenen Nebenstraße stetig bergab in Richtung Wald. An einer Kehre halten wir uns links und folgen der Straße immer weiter geradeaus bis zu einem Wanderparkplatz mit Picknickplatz, der zu einer ersten kleinen Rast einlädt.

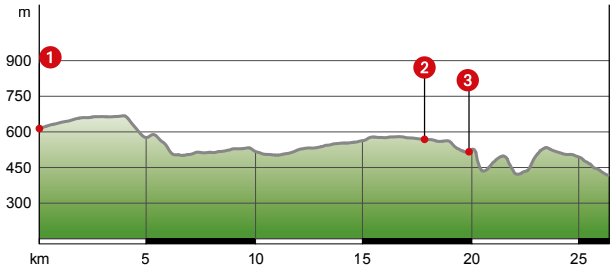
Weiter wandern wir auf der Häselstraße entlang der Hohenzollernbeschilderung bis wir zu Feldern kommen. Nachdem wir einen kleinen Bach überquert haben, bleiben wir auf dem Asphaltweg. An der zweiten Abzweigung biegen wir links auf einen Schotterweg ab, der uns nach einigen Metern auf einen Wiesenweg entlang des Waldrandes führt. Am Ende des Wiesenweges gelangen wir auf einen geschotterten Wanderweg. Hier halten wir uns links in den Karpfenhangweg und folgen dem Weg, bis uns die Beschilderung rechts auf einem Wiesenweg entlang des Waldrandes führt. Ein Schotterweg kreuzt den Weg. Wir biegen hier nach links in den Busenlochweg ein. An der Kreuzung mitten im Wald biegen wir nach rechts in einen Waldpfad ein. Dieser bringt uns über

Mammutbäume am Wegesrand

Etappe 11

das Lugebrückle zum Keltertal-Rastplatz mit Grillstelle und Spielplatz, welcher mitten im Wald den Wanderer zu einer Rast einlädt. Wir folgen der Hohenzollernbeschilderung, die uns durch die herrliche Waldlandschaft immer in Richtung Vöhringen führt. Bevor wir wieder auf einen Schotterweg treffen, kommen wir an einem schönen Kräutergarten mit Sitzbank und einem Insektenhotel vorbei. Hier lohnt es, eine Pause einzulegen und die Ruhe des Waldgebietes zu genießen.

Auf der Kohlhaldestraße geht es, vorbei am Wanderparkplatz und am Bauhof, nach Vöhringen. Beim Wegkreuz gehen wir links in die Goethestraße und queren an deren Ende die Rottweiler Straße an der Bushaltestelle. Wir folgen der Lilienstraße bis zu deren Ende und biegen dann links in die Lohmerstraße ab. Hier bleiben wir geradeaus und folgen dem asphaltierten Wander- und Radweg über die Autobahnbrücke und weiter über weite Felder in Richtung Sulz-Glatt. Wir überqueren eine Kreisstraße und folgen dem Radweg bis nach Sigmarswangen. Über die Aistaiger Straße kommen wir in ein Wandergebiet. Hier gehen wir bei der ersten Möglichkeit rechts in den Wald. Zunächst stetig bergauf über Schotterwege und später über Wurzelpfade durch den dichten Wald, halten wir uns in Richtung Sulz am Neckar. Vorbei an riesigen **Mammutbäumen** 2 kommen wir hinauf zur **Burgruine Albeck** 3 oberhalb von Sulz am Neckar. Wir wandern einen Waldlehrpfad bergab, um, unten angekommen, hinter der Schule durch ein Waldstück nach Sulz zu wandern. Wir überqueren den Neckar auf der Oberen Hauptstraße und folgen der Beschilderung über den Stockenbergweg und die Freudenstädter Straße in Richtung



Sulz-Glatt. Nach den Hannikellinden und der Reitanlage Enkentalhof führt rechts der Glatter-Täle-Weg, vorbei an der Glatter-Täle-Hütte durch ein Waldstück. Am Forellenteich sehen wir schon den Ort Glatt, wo unsere Etappe endet und wir im Café des Wasserschlosses einkehren können.

Etappe A1

Von Sigmaringen nach Frohnstetten

Das majestätische Schloss Sigmaringen im Rücken, wandern wir entlang der Donau in den Fürstlichen Park Inzigkofen, den wir auf schmalen, verschlungenen Pfaden durchqueren. Anschließend erwarten uns im verträumten Schmeiental bizarre Felsformationen und saftige Wiesen- und Auenlandschaften.

Wir starten die erste Etappe der Alternativroute des Hohenzollernwegs am Bahnhof in Sigmaringen. Zunächst wandern wir rund 8 km auf demselben Wegabschnitt wie bei der Etappe 6. Entlang der malerischen Donau führt uns die Tour in den **Fürstlichen Park Inzigkofen** 1, an den das ehemalige Kloster mit seinem Bauernmuseum angrenzt, und weiter über die **Teufelsbrücke** 2 zur **Ruine Gebrochen Gutenstein** 3. Nach 400 m gelangen wir an die Bahnschienen, an denen sich schließlich die herkömmliche Route und die Alternativ-

Info

Länge	23,5 km
Dauer	8:00 h
Höhenmeter	519
Schwierigkeit	mittel

Anfahrt	B27 bis Hechingen, über die B32 und B463 bis nach Sigmaringen. A98 bis Stockach, B313 bis Sigmaringen.
Tipp	Besuch des Bauernmuseums in der ehemaligen Klosteranlage Inzigkofen.

route trennen. Dort, wo die herkömmliche Route nach links abzweigt, wenden wir uns nach rechts, um auf schmalem Pfade dem Verlauf der Schmeie zu folgen. Aus der einstigen Schmiecha, die bei Albstadt-Onstmettingen entpringt, wird in Straßberg die Schmeie. Ca. 400 m südlich unseres Standortes mündet sie in die Donau.

Wir gehen den Weg weiter und treffen so auf den **Zigeunerfelsen** 4, wo wir Sitzgelegenheiten und eine Grillstelle für eine gemütliche Pause vorfinden. Unter dem Blätterdach befindet sich der Felsen, der wegen seiner Einkerbung Jägern und Sammlern in der Nacheiszeit Schutz bot. Bestens erholt folgen wir dem Weg weiter in das Schmeiental hinein. Es ist ein wahrhaftig schönes Fleckchen Erde, durch das wir nun wandern. Entlang des stillen kleinen Tals ragen mächtige Felsen auf und wir können Wald- und Auenlandschaften betrachten. Wir passieren ein Tiergehege und kommen so nach Unterschmeien. Vorbei an der kleinen Kirche St. Anna und dem **Rastplatz Unterschmeien** 5, der herrlich an bizarren Felsformationen liegt, verlassen wir die kleine Ortschaft.

Nach einer weiten Linksschleife unterqueren wir das Bahngleis und folgen kurz darauf einem fast unscheinbaren Pfad nach links. Wir queren die Schmeie, tauchen in den Wald ein und verlassen jetzt für kurze Zeit den kleinen Bachlauf. Der Pfad führt uns bergauf und wir treffen auf einen breiten Weg, der uns in einigen Windungen allmählich bergauf und zu einer weitläufigen Waldlichtung geleitet. Kurz darauf nehmen wir den Abzweig nach rechts und gehen gemütlich bergab nach Oberschmeien, wo wir wieder auf die Schmeie treffen.

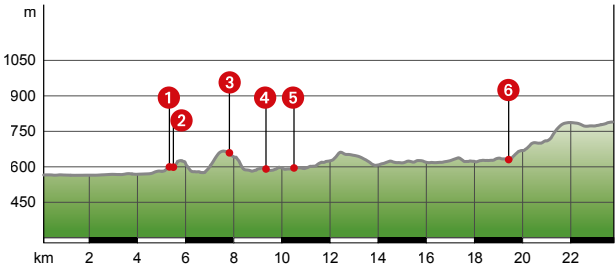
Blick auf Unterschmeien

Etappe A1

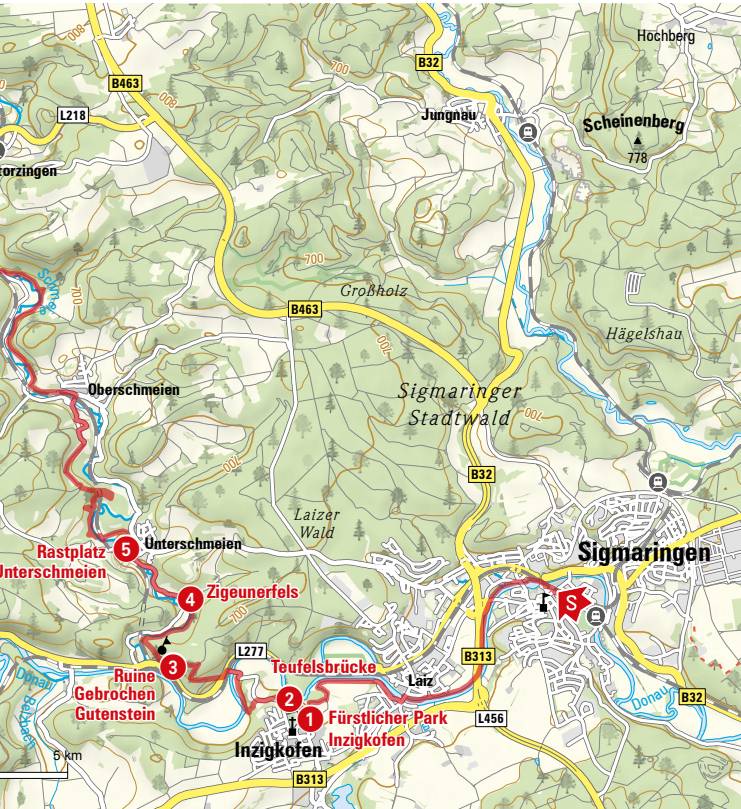
Storzingen mit der Pfarrkirche St. Zeno

Wir wandern unter dem Bahngleis hindurch und halten uns anschließend links. Die Straße geht in einen schmalen Pfad über, der parallel zum Gleis verläuft und Bäume und Felsen streift. Dann treffen wir auf eine Asphaltstraße, der wir nach rechts folgen. Ein herrlicher Abschnitt, den wir nun unter unsere Füße nehmen. Wir begleiten die Schmeie, die wild verschlungen ihren Weg durch das saftige Grün der Naturlandschaft bahnt, und bestaunen immer wieder einzelne Felsgebilde, die aus dem dichten Wald herausragen. Mehrmals wechseln wir die Seite der Bahnschienen und gelangen schließlich nach Storzingen.

In der Ortschaft passieren wir die **Pfarrkirche St. Zeno** 6 und treffen an der L218 auf eine gemütliche, überdachte Rastmöglichkeit. Nachdem wir uns ausgeruht und Kräfte gesammelt haben, führt uns der Weg aus Storzingen hinaus und bergauf. Nach einer Linksschleife passieren wir einen Sportplatz und können in einiger Entfernung auf einer Anhöhe schon



Frohnstetten, unser Etappenziel, sehen. Ein Abstecher nach links zum Aussichtspunkt Schweizerhäusle lohnt sich, um einen herrlichen Blick auf Storzingen zu erhalten. Wir steigen anschließend noch einmal bergan und gehen dann an einem Wildgehege und erneut an einem Sportplatz vorbei. Am Ortsrand von Frohnstetten passieren wir eine Kapelle und biegen dann nach rechts ab. An der wunderschönen Ortsmitte „An der Hilb" haben wir schließlich unser Etappenziel erreicht.



Etappe A2

Von Frohnstetten nach Albstadt-Ebingen

Bevor wir Straßberg erreichen, führt uns der Wanderweg über eine Hochebene, die uns herrliche Blicke auf die Schwäbische Alb offenbart. Straßberg empfängt uns schließlich mit der Pfarrkirche St. Verena und einem liebevoll gestalteten Bürgerpark, der uns zu einer gemütlichen Rast einlädt. Danach geht es hoch hinaus und wir wandern auf schmalen Pfaden entlang der Albtraufkante, die uns immer wieder traumhafte Aussichtspunkte beschert.

Wir starten unsere Wanderung in der Ortsmitte von Frohnstetten und verlassen die Ebinger Straße nach links auf die Amerikastraße. Bald passieren wir die letzten Häuser der Ortschaft und biegen hinter einer Baumgruppe nach rechts ab. Der Weg führt uns nun leicht bergab und am Waldrand nach links. Ein herrlicher Wegabschnitt tut sich uns auf.

Info

Länge	19,7 km	Anfahrt	Auf der B463 bis kurz vor Straßberg, rechts auf Ebinger Str., weiter bis nach Frohnstetten.
Dauer	6:00 h	Tipp	Der Bürgerpark in Straßberg bietet mit Barfußpfad und Wassertretbecken eine wunderbare Rastmöglichkeit.
Höhenmeter	443		
Schwierigkeit	mittel		

Zwischen Feldern und saftigen Wiesen, am Rande des Truppenübungsplatzes Heuberg, folgen wir der Beschilderung, die uns schließlich in die kühle Frische des Waldes geleitet. An dem Wegestern halten wir uns links und gehen angenehm bergauf. Bald schon verlassen wir den Wald wieder und biegen an der zweiten Möglichkeit nach links ab. Nun folgen wir dem Verlauf des breiten Weges, der uns großartige Ausblicke beschert. Zu unserer Rechten können wir über weite Wiesen hinweg bis nach Winterlingen blicken.

Schließlich treffen wir auf eine Asphaltstraße, die wir queren und ca. 200 m durch einen Wald bergab gehen. Dann wenden wir uns nach rechts und betreten bald schon wieder schattiges Gehölz. Unser Weg führt uns leicht bergauf und in einer langgezogenen Rechtsschleife am Truppenübungsplatz entlang. Nun folgt ein langer Abstieg in Richtung Straßberg, der teilweise auf einer Asphaltstraße und auf schmalen Pfaden verläuft. Zwischendurch eröffnen sich uns immer wieder herrliche Blicke auf Straßberg mit seiner auf der Höhe gelegenen Burg.

Kurz bevor wir das Städtchen betreten, sehen wir linker Hand die malerische **Marienkapelle** 1. Bevor wir weitergehen, blicken wir andächtig in das Innere des 1877 erbauten Gotteshauses. Dann wandern wir weiter und gelangen nach Überqueren der Bahnschienen zur **Pfarrkirche St. Verena** 2, die zwischen 1737 und 1742 erbaut wurde. Wenig später biegen wir nach links ab und erreichen über einen schmalen Weg den **Bürgerpark** 3. Ein Barfußpfad und ein Kneipptretbecken laden uns dazu ein, die müden Wanderfüße zu erholen. Kinder können auf dem liebevoll gestalteten Spielplatz toben.

Schließlich treffen wir auf eine alte Bekannte. Unser Wanderweg führt einige Meter entlang der Schmeie weiter, bevor wir auf dem Fußweg parallel zur L453 Straßberg verlassen. Wir queren die B463 und bald schon nimmt unser Puls einige Schläge zu. Ab hier geht es bis zwei Kilo-

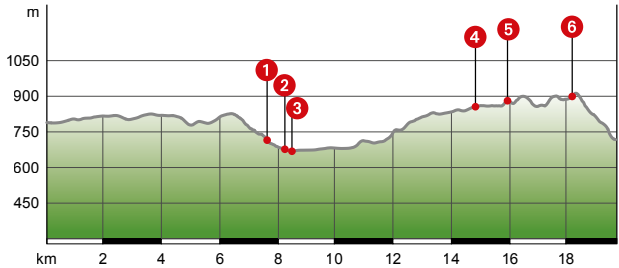
Pfad entlang des Schlossfelsen

Etappe A2

meter vor dem Etappenziel bergauf, jedoch immer wieder unterbrochen von flachen und bergabführenden Passagen. Nach einem Abschnitt durch den Wald, wandern wir durch das Tiefental, wo wir knorrige Bäume und saftige Weideflächen streifen. Wenig später können wir uns auf eine gemütliche Einkehrmöglichkeit auf der Sonnenterrasse der **Fohlenweide** 4 freuen.

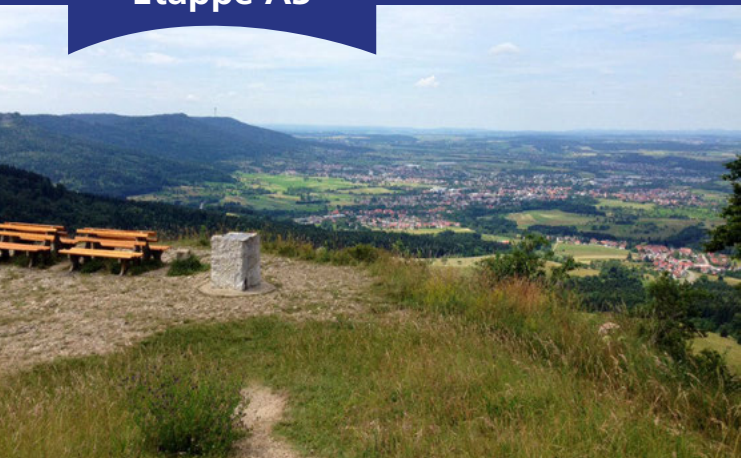
Bestens gestärkt gehen wir weiter und können ca. 500 m später einen Abstecher nach links zum Galgenfelsen machen. Eine Panoramaliege mit wunderschöner Aussicht empfängt uns hier. Zurück auf unserer Strecke, eröffnet sich uns ein schmaler Pfad, der unser Wanderherz noch ein wenig höher schlagen lässt. Malerisch verläuft er durch den erfrischend grünen Mischwald zu einem weiteren großartigen Aussichtspunkt. Wir gelangen zur **Schleicherhütte** 5, die auf einem Felsvorsprung erbaut, einen fantastischen Ausblick über Albstadt-Ebingen und die sanften Erhebungen offenbart.

Nachdem wir den Eschlesfelsen passiert haben, treffen wir auf die L448 und queren diese. Über einen schmalen Waldpfad steigen wir erneut bergauf und können stets einen Blick auf die traumhafte Landschaft werfen. Schließlich gelangen wir zum **Schlossfelsen** 6, der mit 918 m den höchsten Punkt unserer Etappe darstellt. Am Fuße des bizarren Felsmassivs beginnt der Abstieg nach Albstadt-Ebingen. Über einige Serpentinen verlieren wir schnell an Höhe und haben bald unser Etappenziel, die Innenstadt von Albstadt-Ebingen, erreicht.


m
1050
900
750
600
450
km
2
4
6
8
10
12
14
16
18
1
2
3
4
5
6

Siechenbühl
901
Brandbühl
925
Bergle
851
Hermannslust
Schorren
854
L448
Bäuerleskopf
910
823
Schlossfels
6
Eschle
946
5
Schleicherhütte
868
Rossberg
Langer Wald
L449
Molte
4
Gasthof
Fohlenweide
871
812
Ehestetter Hof
Schachen
Häuen
Kriesenloch
719
B463
Eselmühle
715
833
Straßberg
L449
L415
Vogelherd
1
Marienkapelle
3
Bürgerpark Straßberg
Winterlingen
Büttnau
2
Pfarrkirche
St. Verena
Untermühle
Schmeie
873
Koppenberg
856
Weiden
B463
L449
Ehem.
Lenzenhütte
836
Mühlhalde
784
Kuhberg
858
Kaiseringen
Mauertal
Bühl
708
767
Mühlberg
767
Ochsenkopf
851
828
L453
Schmeienhöfe
Benzinger
Wald
Sebastiansberg
864
Frohnstetten
S
877
828
Jakobsbühl
872
Stettener Höhe
861
780

Etappe A3



Von Albstadt-Ebingen nach Balingen

Die anspruchsvolle Wanderung zeigt uns die Schwäbische Alb mit all ihren Facetten. Wir wandern auf schmalen Pfaden durch teilweise dichte Wälder und erleben auf den Höhen des Albtraufs sagenhafte Panoramaaussichten. Kleine, malerische Ortschaften und ein eindrucksvoller Wasserfall laden uns zum Erkunden und Verweilen ein.

Wir beginnen diese Etappe in der Marktstraße und gehen durch die schmucke Fußgängerzone bergauf. Oben angekommen, halten wir uns rechts in Richtung Schnecklesfelsen und biegen ca. 300 m weiter, hinter einem Spielplatz, nach links ab. Nun gehen wir über einige Treppenstufen und anschließend auf einer Straße durch ein Wohngebiet aus Albstadt-Ebingen hinaus. Mit Betreten des Waldes lassen wir die Stadt hinter uns und steigen nun über einen schmalen Pfad steil bergauf.

Info

Länge	22,4 km
Dauer	8:00 h
Höhenmeter	769
Schwierigkeit	schwer

Anfahrt Auf der B463 nach Albstadt-Ebingen.

Tipp Am Berggipfel Böllat erwartet uns eine atemberaubende Aussicht auf Schwäbische Alb, Schwarzwald und Vogesen.

Über Serpentinen gewinnen wir schnell an Höhe und können vom **Schnecklesfelsen** 1 schließlich eine großartige Aussicht genießen.

Auf einem wunderschönen Pfad entlang der Albtraufkante wandern wir weiter und erreichen bald den Wanderparkplatz Kälberwiese. Hier halten wir uns links auf einen bergabführenden Waldweg und treffen nach 200 m auf eine Asphaltstraße, der wir für 250 m nach rechts folgen. Wir nehmen dann den Abzweig nach links und befinden uns urplötzlich auf einem traumhaften Wegabschnitt. Am Berghang entlang wandern wir durch Blumenwiesen und streifen einzelne Bäume und Buschwerk am Wegesrand. Tiefer stehende Bäume ermöglichen uns, den Blick weit über sie hinweg schweifen zu lassen. Der Weg führt uns in den Wald hinein und über einige Holztreppen gelangen wir zum **Ochsenberg** 2, wo uns das Ochsenhaus zu einer Einkehr einlädt.

Anschließend gehen wir, an einer Weidefläche vorbei und durch den Wald, zum **Wachtfelsen** 3 bergauf. Ein herrliches 180°-Panorama auf die Zollernalb erwartet uns hier, das sich mit Sitzbänken und einem Tisch noch viel eingehender genießen lässt. Wenige Augenblicke später erspüren wir weiches Wiesengeläuf und biegen am Ende der Lichtung nach links ab. Nach einem kurzen Abschnitt durch den Wald überqueren wir eine Wiese, um wieder in das schattige Gehölz einzutauchen. Nun geleitet uns ein Pfad bergab und ein Schotterweg nach Margrethausen.

Dort passieren wir das auf der Höhe gelegene **Kloster Margrethausen** 4, das 1347 erbaut wurde und einst ein Franziskanerinnen-Kloster war. Wir queren einen Wanderparkplatz und biegen an einem Kneipptretbecken nach rechts ab. Eventuell gönnen wir uns hier auf der Panoramaliege eine kurze Pause und stärken uns für den anstehenden, rund 1,7 km langen Aufstieg. Denn teilweise steil, mit Passagen über Steinen und Wurzeln, führt uns der verschlungene Waldpfad bergauf. Doch oben angekommen, sind wir uns sicher, dass sich die An-

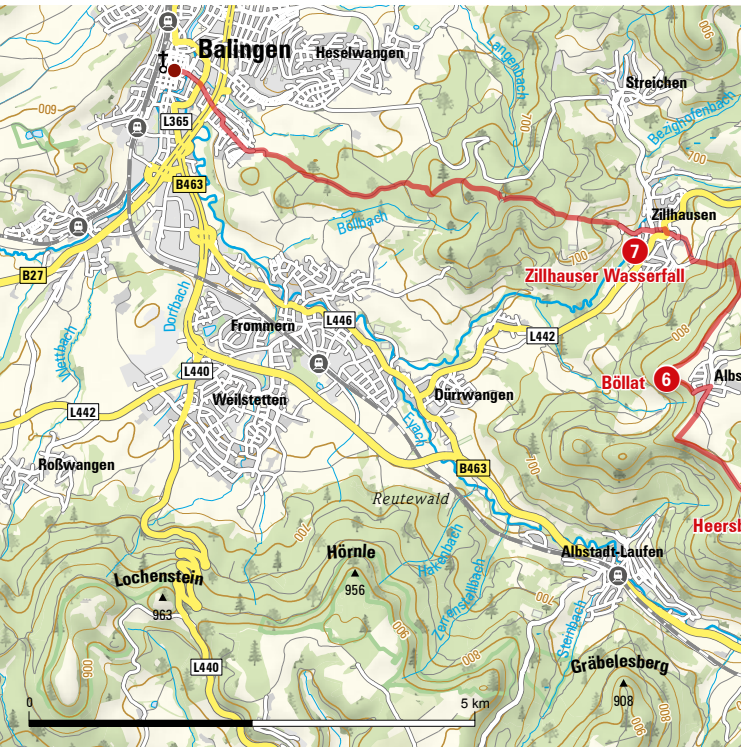
Auf dem Heersberg

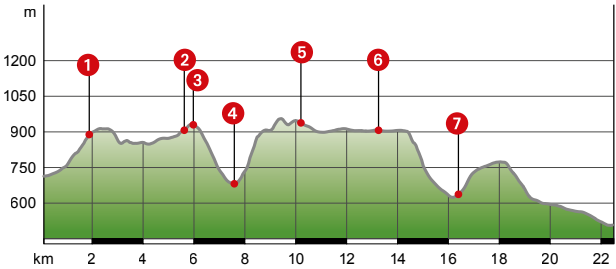
Etappe A3

strengung gelohnt hat. Wunderschön verläuft der Weg an der Albtraufkante entlang und schließlich gehen wir durch weitläufige Wacholderheiden und vereinzelte Bäume auf den 964 m hohen **Heersberg** 5. Ein geradezu himmlischer Ort für eine Pause!

Dann wandern wir auf der Hochebene weiter und werden stets von reizvollen Aussichtsbalkonen angelockt. Schließlich halten wir uns rechts nach Burgfelden. Wir passieren die heimelige Ortschaft – eventuell kehren wir bei einer der ansässigen Gaststätten ein – und biegen hinter dem letzten Haus nach rechts ab. 400 m später gelangen wir an ein weiteres Highlight dieser Etappe: Der **Böllat** 6 ist ein nach drei Seiten schroff abfallender Berggipfel und ein traumhafter Aussichtspunkt. Über die Höhen der Alb können wir bis zum Schwarzwald und zu den Vogesen schauen. Es ist atemberaubend!

Anschließend wandern wir ca. 1,3 km auf der Hochebene weiter, ehe uns der Weg bergab nach Zillhausen führt. In der Ortschaft können wir einen Abstecher nach links zum eindrucksvollen **Zillhauser Wasserfall** 7 machen, wo der Büttenbach rund 24 m in die Tiefe fällt.





Wir verlassen Zillhausen und steigen entlang eines Bachlaufs bergan. Nach dem Überqueren einer Wiese betreten wir wieder den Wald und folgen dem Schotterweg.

Unser Weg verläuft nun knapp 4 km durch das schattige Gehölz und wir gehen zwischendurch immer wieder auf schmalen Pfaden. Dann wandern wir auf einem Waldlehrpfad und erreichen schließlich die ersten Häuser Balingens. Der Beschilderung folgend, sind wir bald in der Innenstadt und damit an unserem Etappenziel angelangt.

Etappe A4

Von Balingen nach Rosenfeld

Die letzte Etappe verspricht noch einmal herrlichen Wandergenuss, wandern wir doch inmitten weiter Feld- und Wiesenlandschaften und auf schmalen Pfaden durch dichte Wälder. Das Wanderziel Rosenfeld mit seiner historischen Altstadt lädt zum Abschluss zu einer eindrucksvollen Erkundungstour ein.

Die letzte und kürzeste Etappe der Alternativroute des Hohenzollernwegs starten wir an der **Stadtkirche Balingen** 1 und überqueren 300 m später die Bahngleise. Über einige Treppenstufen gehen wir bergauf und lassen die letzten Häuser der Stadt hinter uns. Oben halten wir uns links und wandern auf dem alleenartigen Weg unter dem Blätterdach weiter. Dann wenden wir uns nach rechts und zweigen an der nächsten Möglichkeit nach links ab. In einer Kurve verlassen wir die Straße geradeaus und gehen zwischen zwei Pferdekoppeln hindurch.

Info

Länge	14,2 km	Anfahrt	Auf der B27 nach Balingen.
Dauer	5:00 h		
Höhenmeter	365	Tipp	Zum Abschluss der Wanderung Zeit nehmen, um die historische Altstadt von Rosenfeld zu erkunden.
Schwierigkeit	mittel		

Rechter Hand erblicken wir ein Gehöft. Unser Weg führt bergab und inmitten saftiger Grünflächen wieder nach Balingen. Jedoch streifen wir den Stadtrand nur und sind alsbald schon wieder inmitten herrlicher Natur.

Bei der ersten Möglichkeit biegen wir nach rechts ab und finden uns rasch zwischen weitläufigen Feldern und Wiesen wieder. Ein Blick zurück offenbart uns eine großartige Sicht auf Balingen und auf die Burg Hohenzollern. Schließlich gehen wir am Waldrand entlang bergan und wenden uns dann scharf nach links in den Wald hinein. Bald geht der breite Weg in einen schmalen Pfad über, der uns nach rechts in Richtung Geislingen geleitet. An den ersten Häusern der kleinen Stadt halten wir uns links und an der **Mariengrotte** 2, wo sich auch Sitzbänke befinden, rechts.

Wir erreichen Geislingen und passieren die Sportanlagen und das Freibad. Linker Hand erstrahlt das **Geislinger Wasserschloss** 3, das Wahrzeichen der Stadt. Neben der alten herrschaftlichen Burg wurde das Schloss im Jahre 1426 erbaut. Kurz darauf gelangen wir zur **Kirche St. Ulrich** 4 und halten uns hier links. Wir wandern nun am idyllischen Riedbach entlang, biegen dann nach rechts ab und verlassen Geislingen wieder.

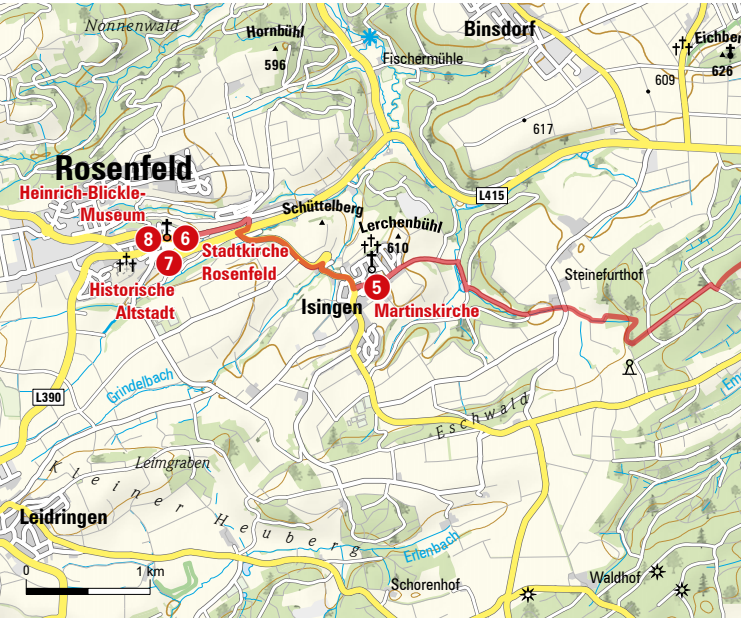
An der folgenden Weggabelung halten wir uns links und gehen durch Felder leicht bergauf. Schließlich biegen wir nach links ab und werden von der kühlen Frische des Waldes empfangen. Nun führt uns ein herrlicher Pfad weiter, der nach ca. 1,2 km in einen Schotterweg übergeht. Nach einer Rechts- und einer Linksschleife treten wir aus dem Wald heraus und nehmen anschließend einen weichen Wiesenweg unter un-

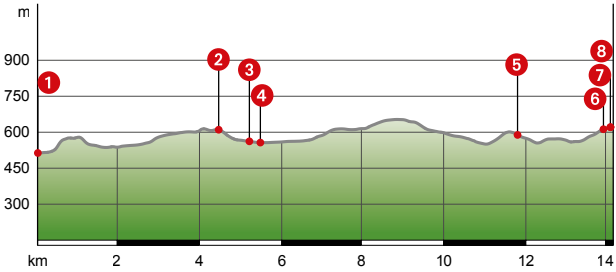
Das Geislinger Wasserschloss

Etappe A4

Herrlicher Blick bis nach Rosenfeld

sere Füße. Wir treffen auf ein Gehöft und gehen dort geradeaus über eine Pferdekoppel weiter. Durch eine Senke und am Waldrand entlang gelangen wir zu einem Biotop, an dem wir uns nach rechts wenden. An der nächsten Möglichkeit zweigen wir nach links ab und steigen die steile Asphaltstraße bergan nach Isingen. Rechter Hand erkennen wir die, inmitten des Friedhofs gelegene, evangelische **Martinskirche** 5, die eine der wertvollsten spätgotischen Dorfkirchen im Zollernalbkreis ist. Am Dorfbrunnen biegen wir nach rechts ab und wandern auf einem Fußweg entlang der Fahrstraße in Richtung Rosenfeld. Schließlich treffen wir am Fuße unseres Wanderziels auf die L415. Wir überqueren





die Straße schräg nach rechts und müssen nun noch einmal kurz bergauf. Über den Rote Haldeweg gelangen wir zur **Stadtkirche Rosenfeld** 6, die von einzelnen Bäumen und einem Brunnen gesäumt ist.

Damit ist das Etappenziel Rosenfeld mit der schönen **historischen Altstadt** 7, ihren schmucken Fachwerkhäusern und der Stadtmauer erreicht. Es lohnt sich ein Besuch im **Heinrich-Blickle-Museum** 8. Das imposante Steingebäude diente früher der Lagerung der herrschaftlichen Naturaleinkünfte und ist heute Ausstellungsort zahlreicher gusseiserner Ofenplatten.

Impressum

Weitere Informationen und Prospektmaterial erhalten Sie bei:

Ferienland Hohenzollern e. V.
Geschäftsstelle
Hirschbergstraße 29
72336 Balingen
Tel.: 0 74 33 / 92 11 39
Fax: 0 74 33 / 92 16 10
info@ferienland-hohenzollern.de
www.ferienland-hohenzollern.de

Zollernalb-Touristinfo
Hirschbergstraße 29
72336 Balingen
Tel.: 0 74 33 / 92 11 39
Fax: 0 74 33 / 92 16 10
info@zollernalb.com
www.zollernalb.com

Landratsamt Sigmaringen
Leopoldstraße 4
72448 Sigmaringen
Tel.: 0 75 71 / 10 20
Fax: 0 75 71 / 10 21 23 4
info@lrasig.de
www.landkreis-sigmaringen.de

Schwäbischer Albverein e.V.
Hauptgeschäftsstelle
Hospitalstraße 21b
70174 Stuttgart
Tel.: 07 11 / 2 25 85 0
Fax: 07 11 / 2 25 85 92
info@schwaebischer-albverein.de
www.albverein.net

Konzeption, Gestaltung und Kartografie

outdooractive
Outdooractive GmbH & Co. KG
Missener Straße 18
87509 Immenstadt
corp.outdooractive.com

Kartengrundlage

Outdooractive Kartografie
Geoinformationen © Outdooractive
© GeoBasis-DE / BKG 2017

Stand April 2017.
Änderungen möglich.
Alle Angaben ohne Gewähr.